

PASCHINGER ANZEIGER

Nr. 5 | Ausgabe 2/2024 | www.paschinger-anzeiger.at | Österreichische Post AG, RM 24A044211 K, 4061 Pasching
An einen Haushalt | Auflage 17.825 | Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening und Oftring



Freiwillige Helfer organisieren geschützte Krötenwanderung aus dem Kürnbergwald

Weitere Highlights der Ausgabe:
Wahl-Extra Wilhering | Osterhase Leonding | Frühjahrsaftakt im Unterhaus

Foto: Sabine Traxler

Karriere

bei der
LAWOG



Hoamat Essen Feiern Schlafen			OPEN AIR SOMMER 2024 HAIBACH/DONAU		
SUPPORT: ASTRID PFLAUM & ANNA COA		SUPPORT: JAKOB BUSCH & DIE MAYERIN		SUPPORT: THORSTEINN EINARSSON	
SEER ABSCHIEDSTOUR		söhne mannheims		THANK YOU FOR THE MUSIC A SYMPHONIC TRIBUTE SHOW TO ABBA	
22.8.		23.8.		24.8.	
TICKETS: Hoamat & oeticket / Infos unter www.hoamat.net					

Standpunkt der Redaktion

von Peter Öfferlbauer

Wilhering is not America

Wären die bevorstehenden Neuwahlen des Gemeindeoberhauptes in Wilhering ein Lied, so würde sich wohl „Under Pressure“, am schönsten interpretiert von David Bowie, anbieten. Nicht, weil die Kandidaten den Song garantiert aus ihrer (frühen) Kindheit kennen werden, sondern vor allem ob des undankbaren Umstands, dass letztlich nur eine Person das angestrebte Amt auch tatsächlich erreichen wird.

Christina Mühlböck-Oppolzer und Markus Langthaler sind in Bowies Sinne mitnichten „Absolute Beginners“, sondern „Heroes“, zumal Kandidaten, die sich Ortsparteien vom Boden bis zum Neusiedlersee kaum besser malen könnten. Es sei an der Stelle die These aufgestellt, dass beide wohl in 95 Prozent der Kommunen ohne größere Probleme reüssieren würden. Das Pech der aussichtsreichsten Kontrahenten um den Wilheringer Sessel ist lediglich, dass es die bzw. den jeweiligen anderen gibt. Möglicherweise wünscht man sich gegenseitig insgeheim ein „Life on Mars“, wir wissen es nicht.

Während sich die Bürger Wilherings im Gegensatz zu anderen, die heuer wählen (Warum haben wir alle an der Stelle bloß „This is Not America“ im Ohr?), über eine hochkarätige Auswahl an Kandidaten freuen dürfen, ist auch klar, dass nur eine bzw. einer am Ende das lang gehegte Ziel, Wilheringer Ortsobershaupt zu werden, erreichen kann. Für die bzw. den Unterlegenen platzt damit unweigerlich ein Traum. „Wild is the Wind“, wird Bowie nüchtern singen, zuvor aber gilt: „Let’s Dance!“

Weltgewandt und in der Dorfgemeinschaft verwurzelt

Weihnachtsmarkt im schönen Wilheringer Ortsteil Dörnbach. Noch bevor so richtig viele Leute da sind, ist Markus Langthaler anwesend, unterhält sich locker mit einem Pärchen. Seit bereits 20 Jahren ist der inzwischen 42-Jährige in der Gemeindepolitik unterwegs, beruflich durfte Langthaler unter anderem auch bereits als Pressesprecher in Wien und Linz wirken, mittlerweile ist der Wilheringer als Kulturmanager tätig.

Führt man mit dem Bürgermeisterkandidaten der ÖVP eine Konversation, wird man rasch mit einer Melange aus Weltgewandtheit, gleichzeitig aber bodenständiger regionaler Verwurzelung konfrontiert. Gemeindepolitisch hat Markus Langthaler, seit 2017 Vizebürgermeister, bis dato weitgehend konsensorientiert agiert,

den viel bemühten „Wilheringer Weg“ grundsätzlich mitgetragen, dabei jedoch das eigene Profil nie vernachlässigt. Als bekanntestes Beispiel ist hier gewiss die kritische Haltung in der Wohnbauthematik, die von der ÖVP etwa anhand einer Unterschriftenaktion klar zu Protokoll gegeben wurde, ins Treffen zu führen. Es handelt sich dabei auch tatsächlich um ein Thema, über das die Bevölkerung spricht.

Szenario „Schwarze Achse“

Würde Markus Langthaler den Bürgermeistersessel erobern, so würde sich gleichzeitig ein regionaler Trend fortsetzen. War der Nord-Bezirk (Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Oftring, KBT) vor wenigen Jahren noch eine Bastion ausschließlich roter Bürgermeister, steht es im Match SPÖ vs. ÖVP mittlerweile statt 6:0 tatsächlich 3:3.



Vizebürgermeister Markus Langthaler

Foto: ÖÖVP Linz-Land

Bereit, eigene Wege zu gehen



Vizebürgermeisterin Christina Mühlböck-Oppolzer

Presse-Frühstück in einem bekannten Café in Linz. Christina Mühlböck-Oppolzer stellt sich gemeinsam mit Noch-Bürgermeister Mario Mühlböck und SPÖ-Fraktionsobmann Dieter Paschinger den Fragen der regionalen Medien. Die beiden zuletzt genannten Herrschaften treten aber rasch in den Hintergrund, klar ist, dass die Redakteure heute wegen einer Frau gekommen sind. Die Kandidatin der örtlichen Sozialdemokraten macht von Beginn an einen zielstrebigem Eindruck. Auch betont sie ihre Berufserfahrung in der Privatwirtschaft und suggeriert, dass sie in manchen Momenten auch ungeduldig sein könne und in der Lage sei, für frischen Wind am Gemeindeamt zu sorgen. Völlig klar ist, dass Christina Mühlböck-Oppolzer mit Mario Mühlböck und Dieter Paschinger

erfahrene Mitstreiter an ihrer Seite hat, die Vizebürgermeisterin hat ihr Team aber auch umgebaut, unter anderem zieht mit Ronald Habermann ein langjähriger Vertrauter in den Gemeinderat ein, er wird auch im Wahlkampfteam eine wichtige Rolle einnehmen. Stolz ist man auch auf den Frauenanteil in der Wilheringer SPÖ-Fraktion, die ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern zutage fördert.

Szenario „Rote Achse“

Von Fraktionsobmann Dieter Paschinger wurde beim Pressefrühstück eine mögliche regionale Achse lanciert. Sollte sich Christina Mühlböck-Oppolzer bei der Wahl durchsetzen, würden Leonding, Wilhering und Alkoven allesamt von Sozialdemokratinnen geführt werden, die rote Achse bis weit ins Landesinnere reichen.

Der professionellste Lokal-Wahlkampf aller Zeiten?

Wahl-Extra. Der Wilheringer Wahlkrimi ist bestens dazu geeignet, Auswirkungen bis weit über die Gemeindegrenzen hinaus zu zeitigen.

Wer das Oberhaupt in einer Gemeinde stellt, ist in der Regel von überregionaler Bedeutung. Im Falle der Gemeinde Wilhering kommt dieser Frage angesichts der in jüngerer Vergangenheit unzähligen politisch umgedrehten Kommunen im Bezirk zusätzliche Relevanz zu. Leidtragende war dabei im Gros der Fälle die SP, in Pucking hingegen musste die VP die Segel streichen, jedoch keinem Sozialdemokraten, sondern einem freiheitlichen Bürgermeister Platz machen. Wie der „Paschinger Anzeiger“ von mehreren Bürgermeistern der Region bestätigt bekam, ist es im Falle von Bürgermeisterwahlen durchaus usus, dass übergeordnete Teile einer Partei mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch pensionierte Politiker sind hier immer wieder als Mentoren am Zug und für Ratschläge offen. Durch die oben geschilderten beachtlichen politischen Veränderungen im Bezirk wird man übergeordnete Instanzen in den Parteien wohl nicht zweimal um Hilfe bitten müssen.

An professionellen Ratgebern wird es den Kandidaten jedenfalls nicht mangeln. Christina Mühlböck-Oppolzer kann zweifellos auf die Erfahrungswerte ihres Vaters und langjährigen Wilheringer Bürgermeisters setzen. Letzterer war für einige Zeit auch Landtagsabgeordneter, auch hier wird es an Kontakten nicht fehlen. Selbiges gilt für Markus Langthaler, der selbst in der Landespolitik bestens vernetzt ist, zudem verfügt man mit Wolfgang Stanek über einen Landtagsabgeordneten in den eigenen Reihen. Wie hochkarätig die Wilheringer Gemeindepolitik besetzt ist, illustriert



Foto: Paschinger Anzeiger

Wilhering steht im Superwahljahr vor einem echten Wahlkrimi. Gewählt wird voraussichtlich am 9. Juni.

auch das Beispiel der örtlichen Grünen-Chefin Doris Eisenriegler, die einst als dritte Landtagspräsidentin fungierte.

Letztlich entscheidet die persönliche Performance

Unbeschadet der zahlreichen Netzwerke, die alle Kandidaten anzapfen können, werden letzten Endes die persönliche Performance sowie die hyperregionale Themensetzung den

Ausschlag geben. Zwischen Markus Langthaler und Christina Mühlböck-Oppolzer bahnt sich, wie in der Februar-Ausgabe breit erörtert, ein enges Rennen an. Neben dem Erreichen der Themenhoheit – hier könnte die Wohnbauthematik eine Rolle spielen – könnten auch die Hausbesuche entscheiden, die sowohl Mühlböck-Oppolzer als auch Langthaler absolvieren werden.

nachrichten.at/baum

REICHUNDPARTNER



für 1:

3 Monate zum Preis von 1 Monat lesen



Jetzt bestellen!

- nachrichten.at/baum
- leserservice@nachrichten.at
- 0732 / 7805-560



Mit den OÖNachrichten erwarten Sie abwechslungsreiche Lesewochen! Im Rahmen der Serie „Unser Wald“ berichten wir zum Thema und pflanzen 100.000 Bäume für Oberösterreich.

Für jede Bestellung wird ein Baum gepflanzt.
Werden auch Sie „Baumpate“ mit dem 3für1-Abo der OÖNachrichten!

„Probleme unmissverständlich ansprechen“

Exklusiv-Interview. Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer (ÖVP) hat mit dem „Paschinger Anzeiger“ unter anderem über Herausforderungen in den Themenfeldern Pflege und Integration gesprochen.

Paschinger Anzeiger: Herr Hattmannsdorfer, die Sozialagenden waren lange Zeit der SP zugeteilt, seit 2021 sind Sie als Landesrat zuständig. Wie haben Sie sich Ihrer neuen Aufgabe, vor allem in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Sozialorganisationen, genähert, und gab es auch Vorbehalte?

Wolfgang Hattmannsdorfer: Das Wesentliche ist, dass uns alle im Sozialbereich ein Ziel eint: Das soziale Netz in Oberösterreich zu stärken und das Beste für die Oberösterreicher/innen zu erreichen. Die Zugänge und Ideen mögen hier teilweise unterschiedlich sein, aber wir pflegen alle einen sehr respektvollen und offenen Umgang, den ich sehr schätze. Darin liegt glaube ich der Schlüssel, durch den es uns in den ersten beiden Jahren gelungen ist, gemeinsam sehr vieles zu erreichen. Wenn ich beispielsweise an die Fachkräftestrategie Pflege denke: Hier konnten wir einen Schulterschluss mit den Gemeinden und Städten, mit dem Linzer Bürgermeister Luger ebenso wie mit AK-Präsident Stangl, erreichen. Diesen gemeinsamen Weg müssen wir gehen, um die großen Herausforderungen zu meistern.

Ihnen wird, hört man sich etwa bei Sozialarbeitern um, eine akribische und recht frische Herangehensweise attestiert. Kann die Zugehörigkeit des Referenten zur Landeshauptmann-Partei (Stichwort kürzere Wege) darüber hinaus ein Asset für den Sozialbereich im Land sein?

Es unterstreicht primär den Stellenwert, den der Sozialbereich in Oberösterreich hat. Zentrale Herausforderungen unserer Gesellschaft wie die Überalterung,



Foto: Land OÖ/Bayer

Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer ist unter anderem für die Pflege-Agenden in Oberösterreich verantwortlich

der demografische Wandel oder die Zuwanderung liegen in der Verantwortung des Sozialressorts. Es ist nur logisch, dass wir uns diesen zentralen Weichenstellungen auch in der unmittelbaren Verantwortung und mit einem klaren Gestaltungsanspruch stellen. Persönlich geht es mir darum, Probleme unmissverständlich anzusprechen und dann gemeinsam nach Lösungen mit Hausverstand zu suchen und dort wo notwendig auch Veränderungen herbeizuführen.

Bestimmte Regelungen und Praxis der Sozialhilfe sind in den letzten Jahren generell verschärft worden. Was kann beispielsweise unternommen werden, um für Betriebe noch stärkere Anreize zu setzen, älteren Menschen mit Beeinträchtigungen geeignete Arbeitsplätze anzubieten?

Dieses Thema müssen wir offen ansprechen, denn aktuell gehen deutlich mehr Personen in Pension als Junge in den Arbeitsmarkt nachströmen. Über kurz oder lang wird sich das nicht ausgehen, und damit steht unser Wohlstand, unser gesellschaftliches Zusammenleben - Selbstverständlichkeiten von heute - auf dem Spiel. Das ist aber nicht alleine eine Frage von Arbeit von älteren Menschen mit Beeinträchtigungen. Es ist ganz generell eine Frage der Leistungsbereitschaft unserer Gesellschaft. Wir müssen Anreize

schaffen, dass es sich auszahlt, Vollzeit zu arbeiten. Anreize, damit die 40. Arbeitsstunde deutlich mehr wert ist, als die 30. Ebenso, dass es sich auszahlt, über das Pensionsalter hinaus zu arbeiten, sowohl für den Arbeitnehmer als auch für den Unternehmer. Und ja, auch Personen mit Beeinträchtigungen sollen mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Als Land haben wir hier mit den Unternehmen und mit den Betroffenen an deutlichen Verbesserungen gearbeitet.

”

Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass unser Zusammenleben aus Rechten und Pflichten besteht.“

Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer, ÖVP

Bleiben wir bei älteren Menschen: Nicht zuletzt in der Pflege wird händeringend nach Personal gesucht. Wie kann man diesem Problem Herr werden, und welchen Beitrag kann konkret OÖ leisten?

Die Pflege hat bei mir seit Tag eins oberste Priorität, und wir haben die Fachkräftestrategie Pflege gemeinsam mit den Mitarbeitern und mit Experten ausgearbeitet. Das sind 50 konkrete Maßnah-

men, die Oberösterreich unmittelbar umsetzen kann und das auch schon seit etwas mehr als einem Jahr tut. Beispielsweise haben wir ein einkommensunabhängiges Pflegestipendium oder neue Berufsformen eingeführt. Wir haben das klare Ziel, unsere Mitarbeiter/innen zu entlasten, neue Personen für die Pflege zu gewinnen und die Ausbildung noch attraktiver zu machen. Nach rund einem Jahr sehen wir die ersten positiven Auswirkungen: wir haben mehr Menschen in Ausbildung, mehr Mitarbeiter/innen und folglich auch mehr belegte Betten. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen, damit unsere Eltern und Großeltern gut in Oberösterreich alt werden können.

In Bezug auf Integration gelten Sie als konservativ, gleichzeitig pragmatisch und lösungsorientiert, während auf Bundesebene oft der Eindruck erweckt wird, die Materie sei emotional hoffnungslos aufgeladen und Spielplatz für teils populistische Handlungen. Welche Rahmenbedingungen muss Ihrer Meinung nach die öffentliche Hand bereitstellen, und wo beginnt die Eigenverantwortung?

Das Thema Integration wird viel zu aufgeregt und anhand extremer Pole diskutiert. Hier helfen uns keine linken Träumereien und auch keine rechten Social-Media-Hetzen, ich bin ein Freund klarer Ansagen und consequentem Handelns. Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass unser Zusammenleben aus Rechten und Pflichten besteht. Wer einen Beitrag zu unserem Zusammenleben leistet, der kann sich auch auf Unterstützung verlassen und dem stehen die Türen offen. Ich bekenne mich dazu, dass wir Menschen auf der Flucht oder vor Verfolgung helfen, denn Asyl ist ein Menschenrecht. Wer aber nur auf die Vorteile unserer starken, wirtschaftlichen Gemeinschaft aus ist und nicht bereit ist, dafür eine Gegenleistung zu bringen, dem erteile ich eine klare Absage.

Viele offene Fragen rund um die Bahntrasse

Pasching. Die Gemeinde befindet sich qua Flächenwidmungskompetenz in einer guten Position, welche Flächen überhaupt erworben werden können, ist jedoch noch unklar.

Anfang Februar fand im Sitzungssaal des Paschinger Rathauses die Kick-off-Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung betreffend Gestaltung der durch die Bahnverschwenkung freiwerdenden Flächen statt. Gut 45 Bürger - darunter neben der ÖVP-Spitze auch SPÖ-Funktionär Michael Balazs, Junge-Liste-Chef Marco Haderer, Grünen-Sprecher Klaus Gutschireiter, Fritz Böhm und der freie Gemeinderat Alois Pözl - waren gekommen, um den Vorträgen von Bürgermeister Markus Hofko sowie den mit der Materie beauftragten Unternehmen „Raumposition“ und „cima“ zu lauschen, Fragen zu stellen sowie Meinungen kundzutun.

An der rechten Seite des Sitzungszimmers wurde der aktuelle Trassenverlauf anhand von Karten nachgestellt, die Bürger durften darunter Kärtchen anbringen, mit welchen sie konkrete Fragestellungen, wie etwa „Was stört Sie an der aktuellen Trasse?“ oder „Was wünschen Sie sich für den freiwerdenden Raum?“ beantworten konnten.

Beträchtlicher Zeithorizont für Umsetzungen, engt Rad-Highway die Planungen ein?

Bürgermeister Hofko betonte wiederholt den Zeithorizont der diesbezüglichen Gestaltung, sprach immer wieder von zehn bis zwölf Jahren, die vergehen würden, bis etwas passiere. Das erste Treffen solle dazu da sein, frei Ideen zu sammeln. Man wolle dabei ausloten, was den Bürgern wichtig sei bzw. welche Zwänge es gebe.

Der von der Gemeinde Pasching immer wieder herangezogene Raumordnungsexperte DI Gerhard Lueger sprach von einer 100-prozentigen Steuerungsmöglichkeit der Gemeinde, es



Die Zukunft der Bahntrasse in Pasching ist derzeit noch eine unklare.

sickerten aber bereits übergeordnete Pläne durch, wie etwa ein Rad-Highway, der mit dem ebenso entstehenden LILLO-Rad-Highway verbunden werden soll. Der im Publikum anwesende Alt-Bürgermeister Peter Mair meldete sich daraufhin zu Wort und stellte in den Raum, dass, wenn ein Rad-Highway bereits gesetzt sei, nicht mehr viel Spielraum verbleiben würde.

4“ auf die Grundeigentümer, hier geht es um einen Ausgleich von Freiflächenverlusten, konkret um die Schaffung von Agrarflächen.

Nachnutzung auch eine Frage der Leistbarkeit

Ein interessantes Detail sprach gegen Ende der Veranstaltung Bürgermeister Hofko im Zuge der Beantwortung einer Bürger-

frage, die auf die faktischen, weil finanziellen, Grenzen der Gemeinde bei der Gestaltung abzielte, an. So würde von einem Sachverständigen in einem weiteren Verfahren selbstverständlich ein Preis festgelegt, der wiederum die Frage aufwirft, ob die Gemeinde zu einem Zeitpunkt x über das notwendige Geld verfügt, die Flächen auch tatsächlich zu kaufen. Hofko führte ins Treffen, dass er gehört habe, dass die ÖBB bei Enteignungen 49 Euro pro Quadratmeter für den landwirtschaftlichen Grund zahlen würden. Hochgerechnet auf sechs Hektar ist das natürlich ein spannender Preis. Ob man es sich leisten könne, das alles zu bespielen, werde sicher noch ein Thema werden. Fakt ist jedenfalls: Die Einbindung der Bevölkerung in einer noch frühen Phase ist eine mutige und für die Transparenz des Prozesses wichtige Entscheidung.


”


Wir reden da heute über ein Grundstück, das uns nicht gehört. Eigentümer ist die ÖBB. (...) Das soll heute ein erstes Treffen sein, um frei Ideen zu sammeln.“


Paschings Bürgermeister
Markus Hofko

Schwerpunkte vorgestellt

Die mit der Steuerung beauftragten Firmen stellten ihre Schwerpunkte grob vor, unterteilt wurde deren Vorbringen in vier Teile. So gehe es in „Punkt 1“ darum, Verbindungen zu sichern (etwa Übergänge Mitterweg, Jeztingerstraße oder Kürnbergstraße), der präsentierte „Punkt 2“ wurde als „Regionale Haupttradroute“ bezeichnet, „Punkt 3“ zielte auf eine Erweiterung des Freiflächenangebots für den Kindergarten ab, „Punkt







DUNE: PART TWO

AB 28.02.2024

Foto: Paschinger Anzeiger

Grüne und FPÖ beraten intern über ein Antreten bei der Bürgermeisterwahl

Wilhering. Bei den Spitzen von FPÖ und Grünen gab es zum Redaktionsschluss intensive Überlegungen betreffend eines Antretens bei der Bürgermeister-Neuwahl in Wilhering.

Nach exklusiven Recherchen des „Paschinger Anzeiger“ ist es durchaus möglich, dass bei der voraussichtlich im Juni stattfindenden Bürgermeister-Neuwahl in Wilhering nicht ausschließlich SPÖ und ÖVP eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten ins Rennen schicken werden. Die Grünen gaben in Person von Ortschefin Doris Eisenriegler kurz vor Redaktionsschluss auf Anfrage zu Protokoll, noch keine Entscheidung getroffen zu haben, man müsse in der Fraktion noch beraten. Im Zuge des Gesprächs klang jedoch auch durch, dass eine Kandidatur durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen ist.

Bei der FPÖ stehen die Zeichen auf Abwarten

Als noch gänzlich unklar stellt sich die Situation bei den Freiheitlichen dar. Vertreter der Wilheringer FP-Fraktion absolvierten zum Thema bereits einen Termin mit Bezirksparteiobmann Partoll, in dessen Rahmen Vor- und Nachteile einer Kandidatur abgewogen wurden, wie FPÖ-Ortschef Dietmar Wießmayer gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ durchblicken ließ. Generell scheinen die Zeichen bei den Freiheitlichen derzeit auf Abwarten zu stehen.

Grüne und FP bis dato kleinere Faktoren im Wählerreich

Bei den Gemeinderatswahlen 2021 erreichten die Grünen rund 12 Prozent der Stimmen, die FPÖ hielt bei 7,7 Prozent, bei der gleichzeitig über die Bühne gegangenen Bürgermeisterwahl verzichteten beide auf ein Antreten. Wem der beiden bereits verkündeten Kandidaten ein Antreten stimmenmäßig schaden

würde, ist im Falle der Grünen schwierig auszumachen, zumal deren Stammwähler traditionell einerseits zu linken Inhalten tendieren, was eventuell der SPÖ schaden könnte, andererseits aber auch durchaus im bürgerlichen Milieu zu verorten sind, was wiederum zulasten der ÖVP ginge. Ein Antreten der FPÖ würde wohl tendenziell der VP zur Last gereichen.

Vor- und Nachteile einer Kandidatur

Für ein Antreten der Grünen könnten unter anderem idealistische Gründe sprechen, zumal sich eine Möglichkeit bieten würde, öffentlich für Themen wie etwa Umweltschutz zu werben. Das Team um Doris Eisenriegler ist durchaus dafür bekannt, die Werte der Partei zu leben und sich auch jen-

seits politischer Sachverhalte für diese einzusetzen. Die FPÖ könnte nicht zuletzt aufgrund des Bundestrends auf ein gutes Ergebnis hoffen, Wilhering gilt jedoch traditionell als schwieriges Terrain für die Freiheitlichen, auch hat etwa zuletzt die Bürgermeisterwahl in Allhaming gezeigt, dass der allgemeine Bundestrend nur bedingt Rückwind verleiht.

Neo-Umweltstadträtin Thaler: „Im Eigeninteresse der Gemeinden, sich rechtzeitig auf den Weg zu machen“

Leonding. Die neue Umweltverantwortliche der Stadt, Stefanie Thaler, gab dem „Paschinger Anzeiger“ Einblicke in ihre Ideen und politischen Schwerpunkte, erklärte zudem, warum sie sich als Landwirtin nicht für die ÖVP, sondern ausgerechnet für die Grünen engagiert.



Stefanie Thaler will im Klimabereich mehr Verbindlichkeiten schaffen

Rund um den Jahreswechsel erfolgte in der Fraktion der Leondinger Grünen zwischen der bisherigen Umweltstadträtin Agnes Sirkka-Prammer und Nachfolgerin Stefanie Thaler eine politische Staffelübergabe. Gefragt nach ihren Zielen im neuen Amt, gibt Thaler zu Protokoll: „Die Themen Umwelt und Klima sind nicht nur im politischen Alltag immer präsent. Auch in meinem Beruf als Landwirtin ist es mir wichtig, unseren Bauernhof klimafit und ökologischer zu gestalten. Mir ist es besonders wichtig, im Klimabereich mehr Verbindlichkeiten zu schaffen. Aber auch Umweltschutz ist mir ein großes Anliegen. Gefühlt fällt der bei den ganzen Krisen, die aktuell zu bewältigen sind, das rasch fortschreitende Artensterben bei den Pflanzen und Tieren komplett durch den Rost.“

„Von den populistischen Stimmen abgesehen, wissen wir alle, dass die Ressourcen dieser Erde begrenzt sind“

Was Handlungsfelder für Gemeinden betrifft, führt Thaler zwei Bereiche ins Feld. Einerseits stehe die Frage, wie man sich an die laufenden Veränderungen

– etwa Starkregenereignisse, mehr Hitzetage, Verschiebung der Jahreszeiten – anpasse, andererseits die Frage, welche Klimaschutzmaßnahmen, die einen weiteren Anstieg der Temperaturen stark abbremsen und schließlich aufhalten sollen, man umsetze. „Erfolgreich umgesetzte Maßnahmen bedeuten immer einen Gewinn an Lebensqualität, sei es jetzt stärkere Begrünung, Veränderung in der Mobilität etc. Deswegen kann es nur im Eigeninteresse der Gemeinden sein, sich rechtzeitig auf den Weg zu machen. Von den populistischen Stimmen abgesehen, wissen wir alle, dass die Ressourcen dieser Erde begrenzt sind.“

Die Frage, warum Thaler als Landwirtin nicht ganz klassisch bei der ÖVP gelandet ist, beantwortet Leondings neue Stadträtin wie folgt: „Für mich besteht die Zukunft der Landwirtschaft in kleinen Familienbetrieben, die ökologisch wirtschaften. Unabhängigkeit von der Agrarindustrie ist die einzige Option, wenn wir als relativ kleiner Teil der Bevölkerung unserer Verantwortung für die Mehrheit gerecht werden wollen. Aus dieser Sichtweise heraus ist meine politische Heimat ganz klar bei den Grünen.“

Ein Leitfaden zum Immobilienverkauf in Österreich mit RE/MAX

Gute Vorbereitung. Der Verkauf einer Immobilie in Österreich kann eine aufregende, aber auch herausfordernde Erfahrung sein. Egal, ob Sie ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück veräußern möchten, es ist wichtig, den Prozess zu verstehen und gut vorbereitet zu sein.

In diesem Blogartikel werfen wir einen genauen Blick auf die Schritte, die beim Immobilienverkauf in Österreich zu beachten sind, und wie wir von RE/MAX Leonding Ihnen dabei helfen können, den Verkaufsprozess erfolgreich zu gestalten.

Immobilienbewertung

Der erste Schritt beim Immobilienverkauf ist die Bestimmung des aktuellen Marktwerts Ihrer Immobilie. Ihre lokalen RE/MAX-Experten in Leonding können Ihnen dabei helfen, einen realistischen Preis festzulegen, der sowohl für Sie als Verkäufer als auch für potenzielle Käufer attraktiv ist.

Wahl eines Immobilienmaklers

Wir verfügen über ein Netzwerk von professionellen Immobilienmaklern in ganz Österreich. Die Zusammenarbeit mit einem Immobilienmakler bietet Ihnen den Vorteil einer breiten Datenbank potenzieller Käufer und umfassender Kenntnisse des Marktes. Sie werden durch den gesamten Verkaufsprozess geführt und bekommen wertvolle Tipps.

Vorbereitung der Unterlagen

Unsere RE/MAX-Experten unterstützen Sie bei der Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen für den Immobilienverkauf. Dazu gehören der Grundbuchauszug, der Energieausweis und weitere relevante Dokumente. Wir von RE/MAX Leonding sind Ihnen bei der Beschaffung dieser Unterlagen gerne behilflich.

Marketing und Exposé

Sie bekommen ein hochwertiges Exposé mit schönen Fotos, detaillierten Beschreibungen und wichtigen Informationen über die Immobilie. Dieses Exposé wird online und offline in geeigneten Medien platziert, um potenzielle Käufer anzulocken und das Interesse an Ihrer Immobilie zu wecken.

Besichtigungen und Verhandlungen

Ihr RE/MAX-Makler koordiniert Besichtigungstermine mit interessierten Käufern und führt die Besichtigungen durch. Außerdem werden Kaufverhandlungen mit den Interessenten geführt.

Kaufvertrag und Notar

Sobald sich Verkäufer und Käufer auf einen Preis geeinigt haben, wird der Kaufvertrag erstellt. In Österreich muss dieser Vertrag vor einem Notar unterzeichnet werden. Ihr RE/MAX-Makler kann Sie bei der Vorbereitung des Vertrags unterstützen, und der Notar überprüft den Vertrag neutral.

Übergabe und Zahlung

Am vereinbarten Übergabetermin erfolgt die Eigentumsübergabe. Der Käufer zahlt den vereinbarten Kaufpreis entweder direkt an den Verkäufer oder über ein Treuhandkonto, je nach Vereinbarung im Kaufvertrag. Nach erfolgter Übergabe ist der Verkauf abgeschlossen.

Fazit

Der Immobilienverkauf in Österreich erfordert eine gute Vorbereitung und eine professionelle Herangehensweise. Durch die Zusammenarbeit mit einem erfahrenen RE/MAX-Makler können Sie den Prozess reibungslos gestalten und erfolgreich abschließen. Denken Sie daran, dass es ratsam

ist, sich rechtzeitig um alle notwendigen Schritte zu kümmern und bei Bedarf Expertenrat einzuholen, um einen erfolgreichen Immobilienverkauf zu gewährleisten. Wir unterstützen Sie gerne dabei. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin!



Foto: RE/MAX Select

Johannes Starrermayr, MBA

Kontakt

RE/MAX Select

Johannes Starrermayr, MBA
 Stadtplatz 5
 4060 Leonding
 Tel. 0664 88 43 05 75
www.remax-select.at

Anzeige

Kostenloses Beratungsgespräch

Ermitteln wir gemeinsam den besten Preis für Ihre Immobilie!
 RE/MAX Select Linz Leonding
 Stadtplatz 5
 4060 Leonding
 0664 88 43 0575



www.remax-select.at

Vizebgm. Thomas Neidl: „Haben in Leonding viel gewidmetes Bauland“

Gesprächsreihe. Seit Oktober lädt der „Paschinger Anzeiger“ im Rahmen der Reihe „Rathausgespräche“ Persönlichkeiten der im Gemeinderat vertretenen Parteien in gestürzter Reihenfolge des letzten Wahlergebnisses zum Talk ein. Im fünften Teil spricht Vizebürgermeister Thomas Neidl von der ÖVP unter anderem über wichtige Projekte, Wachstum und Veranstaltungen.

Paschinger Anzeiger: Herr Neidl, welche Themen sind aus Ihrer Sicht in Leonding aktuell besonders wichtig?

Thomas Neidl: Wir haben viele wichtige Themen, natürlich das maßvolle Wachstum gleichermaßen wie Widmungs- und Infrastrukturthemen. Natürlich auch die Bauprojekte, besonders die Schulen, wo wir in Doppl erweitern, in Leonding das Schulzentrum neu bauen. Das Gymnasium ist von besonderer Bedeutung, dies war auch eine wichtige Forderung der ÖVP. Auch brauchen wir eine zusätzliche Park-and-Ride-Lösung in Leonding. Hier würde sich die Nähe des UNO-Geländes anbieten, um die Autos nicht durch die Stadt zu leiten. So gilt es mit dem Eigentümer, der aktuell noch über das Gelände disponieren kann, eine Lösung zu finden, um hier kurzfristig etwas auf die Beine zu stellen. Wenn das gut genutzt wird, kann man sich dauerhaft etwas überlegen.

Leonding ist in den letzten Jahren, was die Bevölkerung betrifft, stark gewachsen. Die ÖVP war bei den wesentlichen Beschlüssen im Gemeinderat dabei, wie sehen Sie die Wachstumsfrage?

Wir waren nicht überall dabei, uns ist maßvolles Wachstum wichtig. Wir wollen nicht um jeden Preis Widmungen und Bauen, es muss der Verkehr und das gesamte Umfeld genauso

Leondings
Vizebürgermeister
Thomas Neidl
(ÖVP)



Foto: Margit Berger

mitbedacht werden. Wir haben in Leonding viel gewidmetes Bauland, wenn wir das alles nutzen, ist das eine Fläche für 10.000 zusätzliche Einwohner. Das UNO-Gelände wird gerade geplant, da kommen auch noch einmal viele neue Einwohner in der Stadt dazu. Man muss sich Gedanken machen, wie groß Leonding werden soll, und ob wir das mit Infrastruktur und allem was dazugehört auch wirklich stemmen können.

Mit Wirtschaftsbund, Bauernbund, ÖAAB JVP, Seniorenbund und ÖVP-Frauen verfügt man über ein breites Vereinsleben innerhalb der Partei. Welche Veranstaltungshighlights sind heuer geplant?

Wir haben im Vorfeld der EU-Wahl etwa Talks mit Paul Rübiger, Sandkistenaktionen mit zwei Standorten, wo Eltern für ihre Kinder gratis Sand abholen können, einen Frühschoppen am Sportplatz in Holzheim im Mai, die Senioren machen eine Weinkost, auch gibt es unser Bierfest am Freitag vor der Nationalratswahl, das Leobeats Atrium Clubbing der JVP gemeinsam mit der

Landjugend und natürlich sind wir auch wieder mit fünf Ständen am Adventmarkt vertreten. Es ist für Jung und Alt immer etwas dabei.

Nur drei Personen im Stadtrat sind weiblich, die ÖVP entsendet eine Stadträtin und einen Vizebürgermeister. Wie kann es Ihrer Meinung nach gelingen, mehr Frauen für die Regionalpolitik zu gewinnen?

Wir haben in der Fraktion 50 Prozent Frauenanteil und haben in der letzten Periode besonders darauf geachtet, ein ausgewogenes Verhältnis bei den Kandidatinnen und Kandidaten zustande zu bringen. Es braucht viel Transparenz über politische Abläufe und Prozesse, auch muss man bereits bei der Jugend ansetzen. Es ist generell – nicht nur in Bezug auf das Geschlecht – zu überlegen, wie man neue Gesichter gewinnen kann. Hier spielen natürlich auch Multiplikatoren eine Rolle.

Die ÖVP hat bei den Gemeinderatswahlen zuletzt Stimmenanteile verloren, lag man 2015 noch bei 22,72 Prozent,

waren es 2021 18,89 Prozent. Was waren die Erkenntnisse, die man aus diesem Ergebnis abgeleitet hat?

Wichtig ist meiner Meinung nach, dass wir unser Profil schärfen, bei manchen Themen mehr Ecken und Kanten zeigen, damit man weiß, wenn man ÖVP wählt, bekommt man das und jenes. Wir versuchen das unter anderem verstärkt im Bereich der Stadtentwicklung, wo wir signalisieren, dass wir nicht alles mittragen. Es braucht eine klare Positionierung bei den Themen, sowie das Ohr nahe an der Bevölkerung. Das ist ohnehin das Wichtigste, zu wissen, wo der Schuh drückt. Wir sind nicht die Bürgermeister-Partei, sind zwar Zweite, können aber, da wir eine starke Bürgermeisterin haben, nur dann mitgestalten, wenn wir auch eingebunden werden.

”

Wir brauchen eine zusätzliche Park- & Ride-Anlage beim oder im Uno Shopping!“

Leondings Vizebürgermeister
Thomas Neidl (ÖVP)

Leonding schließt bevölkerungsmäßig zu Steyr auf, vieles wird qua Gemeindeordnung aber gleich wie etwa in Pasching behandelt. Würde ein eigenes Stadtstatut Sinn machen, um alle Herausforderungen bewältigen zu können?

Sinn machen würde es per se schon. Wir haben uns hierzu schon einiges an Expertise eingeholt, ein Statut hätte Vor- und Nachteile. Derzeit ist es aber so, dass wir uns gemeinsam darauf verständigt haben, dass die Nachteile und Kosten über den Vorteilen liegen, weshalb wir es derzeit so beibehalten, wie es ist.

Peter Gattringer übernimmt den FPÖ-Stadtratssitz von Michael Täubel

Leonding. Wie die FPÖ Leonding in einer Aussendung bestätigte, übernahm Peter Gattringer mit sofortiger Wirkung das Amt des Stadtrats. Die formellen Weichen dazu wurden in der Februar-Gemeinderatssitzung gestellt.

Exakt zur Halbzeit der laufenden Gemeinderatsperiode führte die FPÖ einen personellen Wechsel im Stadtrat durch. Gattringer löst damit den langjährigen FP-Stadtrat Prof. Michael Täubel ab und

übernimmt dessen Agenden im Bereich Sport und Gesundheit. Ganz wird der erfahrene Leondinger Politiker mit dem bekannten Draht zur Bevölkerung die Lokalpolitik jedoch nicht verlassen, Täubel verbleibt in der Gemeinderatsriege seiner Partei. „Peter Gattringer bringt umfangreiche Erfahrung und Fachkenntnisse im Bereich Sport und Gesundheit mit und ist bestrebt, die Stadt Leonding weiterhin erfolgreich zu gestalten und zu entwi-

ckeln“, betonen die Freiheitlichen in ihrer Pressemitteilung.

FP-Dauerbrenner Täubel bleibt im Gemeinderat

Der 39-jährige Familienvater Peter Gattringer lebt seit Geburt in Leonding. Bereits in den letzten Jahren war Gattringer, seit 2009 in der Gemeindepolitik aktiv, als Fraktionsobmann tätig. „Wir danken Prof. Michael Täubel für seinen Einsatz und seine Arbeit als Stadtrat und heißen Peter Gattringer herzlich willkommen in seinem neuen Amt“, heißt es von der FPÖ.

Zu den ersten Gratulanten Gattringers zählten Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und der Ansfelder Bürgermeister und FP-Bezirksobmann Christian Partoll. „Wir wünschen Peter Gattringer einen erfolgreichen Start in seine neue Aufgabe und sind uns sicher, dass die Stadt Leonding von diesem Wechsel weiter profitieren wird“, sind Manfred Haimbuchner und Christian Partoll überzeugt.



Foto: FPÖ Linz-Land

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, StR. Peter Gattringer, Bezirksparteioobmann BGM. Christian Partoll (v.l.n.r.)

Kirchberg-Theninger Moarschaft sorgte bundesweit für Furore

Kirchberg-Thening. Der ASKÖ ESV Kirchberg-Thening qualifizierte sich für die Bundesmeisterschaften, landete dort auf Rang acht.

„Wir sind ein mittelständischer Verein, es war für uns nach bislang einer Seniorenteilnahme das erste Mal, dass wir mit den Herren an einer Bundesliga teilnehmen“, freut sich Obmann Walter Binder über den Erfolg der Top-Truppe um Christian Heftberger, Lukas Kraxberger, Karl Kraxberger und Thomas Malzner. Nachdem man sich Ende Februar mit einem starken zweiten Platz für die ASKÖ Bundesmeis-

terschaften in Vöcklabruck qualifizierte, absolvierte man diese auf einem ausgezeichneten achten Platz. „Wir haben uns unter

sehr starken österreichischen Mannschaften sehr gut geschlagen - ein beachtlicher Erfolg für unseren Verein.“



Foto: ASKÖ ESV Kirchberg-Thening

Eine der beiden erfolgreichen Kirchberger Moarschaften



Beratung • Organisation • Service • Sicherheit

NEUE
Finanzierungsmöglichkeiten
entdecken



Parco Urbano

4070 Eferding | Vogelhausgartenstr.
74 - 118 m² Wfl., 2 - 4 Zimmer,
Tiefgarage, HWB: 33 bzw. 36

Kaufpreis ab 332.600,-



mehr Infos



Moospint

4050 Traun | Moospint
Reihenhaus, 115 m² Wfl., 5 Zimmer,
Carport, Stellplatz, HWB: 39,5

Kaufpreis ab 481.000,-



mehr Infos



Dreiklang

4040 Linz | Hohe Straße
68 m² Wfl., 3 Zimmer, Terrasse +
Garten, Tiefgarage, HWB: 25

Kaufpreis ab 467.000,-



mehr Infos

Jetzt Termin vereinbaren!

☎ 07229 66 336

BOSS Immobilien GmbH

f b i bossimmobilien

In stürmischen Zeiten bestens gerüstet: Hörsching nimmt mit Resilienz-Projekt Vorreiterrolle ein

Hörsching. Die zahlreichen übergeordneten Krisen zeitigen bekanntlich nicht unbedeutliche Auswirkungen auch auf die Gemeinden als kleinste Verwaltungseinheiten. Die Marktgemeinde Hörsching hat die Zeichen der Zeit erkannt und an der eigenen Resilienz, also Widerstandsfähigkeit, gefeilt.

Egal ob man die Folgen des Klimawandels, Pandemien, Krisen, Kriege oder Cyber-Bedrohungen ins Feld führen möchte – die Welt ist in den letzten Jahren durchaus komplizierter geworden. Den genannten Herausforderungen können sich freilich auch die Gemeinden nicht entziehen. Hörsching hat im Bereich der Resilienz die Initiative ergriffen und ist damit zur „resilienten Gemeinde“ geworden.



Foto: Paschinger Anzeiger

Die Gemeinde Hörsching als regionaler Resilienz-Experte

Nach der Durchführung einer professionellen IST-Analyse, die eine Organisationsanalyse sowie einschlägige Befragungen beinhaltet, kam man in eine Planungs- sowie anschließend in eine Umsetzungspha-

se. Entwickelt wurden zahlreiche Instrumente und Tools wie Pläne, Strategien und Richtlinien, die ein Erkennen, Vorbereiten sowie Reagieren auf unterschiedliche Krisen ermöglichen.

Krise als Ausgangspunkt für Arbeit an der eigenen Resilienz
Die Einführung des Managementsystems wurde extern begleitet und lässt der Marktgemeinde eine gewisse Vorreiterrolle im kommunalen Kontext angedeihen. Schon die Covid-Krise konnte durch klare Abläufe, Prozessverständnisse sowie Teamfähigkeit in Hörsching reibungslos gemanagt werden. Die Pandemie bildete auch den Ausgangspunkt der Bestrebungen der Marktgemeinde, die den rund einhalb Jahre dauernden Prozess positiv abschließen konnte. Hörsching ist ebenso auf den Blackout-Fall wie generelle Zivil- und Naturkatastrophen vorbereitet. In der Marktgemeinde werden gemeinsam mit den örtlichen Einsatzkräften jährlich auch entsprechende Übungen für den Ernstfall durchgeführt.

Wilhering und Umgebung: Die Amphibien wandern wieder

Wilhering. Im Stiftsort am Fuße des Kürnbergwalds existiert das größte Vorkommen an Erdkröten in Oberösterreich. Eine Gruppe Freiwilliger um Doris Eisenriegler hilft den Tieren beim gefährlichen Überqueren der Straße.

Jedes Jahr um diese Zeit machen sich, wie auf Kommando, Frösche und Erdkröten aus ihren Winterquartieren auf zu ihren Laich-Gewässern. Es handelt sich dabei um äußerst wichtige Arten in unserem Ökosystem,

die meisten von ihnen stehen gar auf der Roten Liste, sie gelten damit als hoch gefährdet. Müssen die Tiere eine Straße überqueren, so haben sie keine Überlebenschance, wie Doris Eisenriegler gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ betont.

„In Wilhering haben wir das größte Vorkommen an Erdkröten in Oberösterreich. Sie kommen aus dem Kürnbergwald und wandern zu den Stiftsteichen zur Eiablage“, so die örtliche Grünen-Sprecherin weiter. Um sie vor dem Verkehrstod zu bewahren, stellen Jahr für Jahr freiwillige Helfer unter Anleitung des Naturschutzbundes Haibach Zäune auf. In der Früh und am Abend werden die Tiere schließlich aus in der Erde eingelassenen Kübeln geholt und über die Straße getragen. Auch die Schülerinnen und Schüler des

Stiftsgymnasiums und so manche Anrainer helfen mit.

”

Die Kröten kommen aus dem Kürnbergwald und wandern zu den Stiftsteichen zur Eiablage.“

Doris Eisenriegler, Sprecherin der Grünen Wilhering

Im Vorjahr konnten auf diese Weise 5.500 Individuen gerettet werden, wie Eisenriegler schildert. Ihr großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden für den großartigen Einsatz sowie auch allen rücksichtsvollen Autofahrern, welche den Tieren auch einmal „Vorfahrt“ lassen.



Zwei in Wilhering gerettete Kröten danken den Freiwilligen mit süßem Blick

Foto: Doris Eisenriegler



Fotos: SPÖ Leonding

Das Team der SPÖ Leonding führt auch heuer wieder eine Ostereiersuche durch

In Leonding dürfen die Kinder den Osterhasen streicheln

Ostereier-Aktion. Die SPÖ Leonding veranstaltet Ende des Monats wieder das traditionelle Ostereiersuchen im Stadtpark. Das Event kann, wie jedes Jahr, bei passender Witterung mit einer Besonderheit aufwarten, die vor allem die Kleinsten freut.

Die SPÖ der Stadt Leonding führt am Karsamstag, dem 30. März, im Stadtpark wieder ein Ostereiersuchen durch, als Veranstaltungsbeginn wird 14 Uhr angegeben. „Wir freuen uns, heuer wieder 1.400 Eier für die Kinder verteilen zu dürfen“, verrät Fraktionsobfrau Kathrin Lutz, die gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ ebenso das Kommen des Osterhasen ankündigt. Konkret wird der Held des Nachmittags in Oberösterreichs viertgrößter Stadt gleich mehrfach

in Aktion treten. So erscheint er zum einen im Kostüm, darüber hinaus wird es, sofern die Witterung entsprechend mitspielt, einen Streichelzoo mit echten Osterhasen geben – nicht zuletzt für die kleinen Besucher ein absolutes Highlight, das für einen unvergesslichen Tag sorgen dürfte.

Die Ostereieraktion reiht sich in ein breit gefächertes Veranstal-

”

Wir werden wieder 1.400 Eier verteilen, auch wird der Osterhase anwesend sein.“

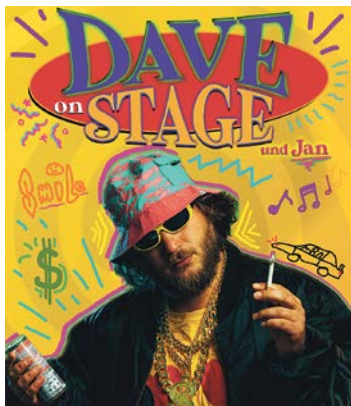
Kathrin Lutz, Fraktionsobfrau SPÖ Leonding

tungsangebot der städtischen SPÖ, das heuer mit der Ballnacht der 1.001 Lichter begann und unter anderem noch mit dem LEO-Fest aufwarten kann.



Die Kleinsten haben dabei besonderen Spaß.

„Dave ist 1 fatter boi!“



Plakat: Jan Frankl

Leonding. „Es ist soweit – DAVE the man steigt kurz aus dem TV & Internet raus, um in „real life“, mit dem Jan, eine Komödienschau zu machen. Eine spektakuläre Zirkusoperette mit Gesang, Tschick und Gangster Shit.“

Wenn du Dave liebst, wirst du diese Show auch ok finden. Es gibt drei Arten von Menschen - Die, die Dave live gesehen haben und die, die es noch werden. Verges-

sen Sie alles was Sie wissen“ – mit diesem originellen Text wird der Auftritt des unter anderem aus der Sendung „Willkommen Österreich“ bekannten Künstlers „DAVE“, alias David Scheid, am 20. März um 19:30 in der Kürnberrghalle in Leonding beworben. „Dave ist 1 fatter boi! Bester Rapper der Welt“ soll zudem ein gewisser „Dr. Der“ laut Aussendung von Daves Agentur im Jahr 2028 über den Kabarettisten sagen.

Tipps vom Immobilienprofi



Johannes Starrermayr, MBA

Unser Premium Service für exklusive Immobilien

Ihre Immobilie ist außergewöhnlich und soll diskret einen neuen Eigentümer finden? Wir bieten Ihnen Secret Sale als Premium Service für Ihre exklusive Immobilie an. Ihre Immobilie wird nur ausgewählten und geprüften Interessenten angeboten.

Wir schützen Ihre Privatsphäre

- Sie möchten keine Fotos ihrer Privaträume im Internet.
- Sie möchten nicht, dass ihre Nachbarn von ihrem Verkaufswunsch erfahren.
- Sie möchten nicht, dass der Preis ihrer Immobilie an die Öffentlichkeit gelangt.
- Sicherheitsbedenken wenn die Immobilie öffentlich einzusehen ist.

Vorteile einer diskreten Direktvermittlung

- Österreichweit 300.000 gespeicherte Suchkunden – davon mindestens 10.000 im gehobenen Luxussegment
- Weitere potenzielle Kunden durch das RE/MAX Netzwerk - europaweit und international

Wie läuft ein „Secret Sale“ ab?

Zunächst ermitteln wir den Wert Ihrer Immobilie, für den richtigen Vermarktungspreis. Mit der Erteilung des Auftrags startet auch schon die Aufbereitung aller Objektunterlagen bis hin zur Erstellung von professionellen Objektfotos, eines exklusiven Exposés und endet mit der Übergabe an den Käufer.

Anzeige

RE/MAX Select Leonding
Stadtplatz 5, 4060 Leonding
Tel. 0664 88 43 0575

Wie die Älteren denken

Das große Wahljahr

2024 ist ein sogenanntes „Super-Wahljahr“, und nicht nur in Österreich finden Nationalratswahlen statt, sondern weltweit wird die Hälfte der Weltbevölkerung, also etwa vier Milliarden Menschen, neue Regierungen und auch neue Staatsoberhäupter wählen, es stehen somit spannende Zeiten an. Auch die große Wählergruppe der Pensionisten ist gefordert, das Kreuzerl in die jeweilige Spalte zu setzen. Es wurde auch schon die Frage gestellt, sollen alte Staatsbürger bei Wahlen über die Zukunft Österreichs entscheiden, während junge Menschen wegen ihres Alters sowie fremde Staatsbürger ausgeschlossen sind? Festgestellt wurde, dass bei bundesweiten Wahlen nur die Hälfte der Bevölkerung tatsächlich wählt – sehr viele gehen gar nicht wählen. In der Zeit der zunehmenden Unsicherheit und Polarisierung kann man durch das Zurateziehen sachlicher Infos die Standpunkte der Parteien kennenlernen. Durch ihre große Anzahl verfügen Pensionisten auch über beträchtliche Macht bei den Wahlen. Sie können mit ihren abgegebenen Stimmen ein ganzes Land verändern. Darum gilt es, auf die Wünsche der „Pennis“ Rücksicht zu nehmen, etwa durch das Anbieten von barrierefreien Wegen, eines Mehrs an Gesundheitsangeboten, sozialer Kontakte in Seniorentreffs, Besucherdiensten sowie durch den Bau von Kleinwohnungen. Das Älterwerden ist sehr facettenreich, und der Alterungsprozess kann mit Lebensfreude, Bewegung und – sehr wichtig – auch dem „Wählen gehen“ aufgehalten werden.

Amalia

Eine Pensionistin aus Pasching schreibt unter ihrem Pseudonym über die spannende Welt der Senioren.

Paschings SPÖ-Frauen schmiedeten Event-Pläne



Foto: SPÖ Pasching

Ortsparteivorsitzende Madeleine Schultschik, Frauenvorsitzende Birgit Ebner und das Team der SPÖ-Frauen Pasching

Veranstaltungen. Nachdem die offizielle Landschaftssäuberungsaktion der Gemeinde den Paschinger SPÖ-Frauen terminlich in die Quere gekommen war, sprach man sich in der Gruppe kurzerhand für die Abhaltung eines neuartigen Events aus.

Oft sind es äußere Umstände, die Organisationen zur Innovation zwingen, und das muss nicht im-

mer unbedingt von Nachteil sein. Wie die Frauen der SPÖ Pasching in einer internen Sitzung im Februar beschlossen, wird das traditionelle Frauenfrühstück heuer nicht abgehalten. Geplant wäre das Event für den 6. April gewesen, just an diesem Tag wird nun aber die Landschaftssäuberungsaktion des Natur- und Nachhaltigkeitsausschusses der Gemeinde Pasching stattfinden.

Da man dieser Veranstaltung nicht in die Quere kommen, sondern an ebenjener lieber teilnehmen möchte, suchte man nach einer Alternative, die man in einer Art „Sommer-Cocktail“ für Frauen erwählte. „Wir wollen damit bewusst auch Jüngere ansprechen“, kehrt Paschings SPÖ-Vorsitzende Madeleine Schultschik den praktischen Nebeneffekt dieser Idee hervor. Weiters hätten sich die SP-Frauen, angeführt von der emsigen Obfrau Birgit Ebner, auch Gedanken über weitere Aktionen – unter anderem rund um den Weltfrauentag – gemacht.

Konkret stattfinden soll der besagte Sommer-Cocktail am 18. Juli 2024 im Naturfreundeheim im Ortsteil Wagram, wo man immer wieder Veranstaltungen abhält. Generell möchte man den regelmäßigen Austausch immer wieder pflegen, wie Schultschik informiert. So trifft man sich immer wieder auch privat, was nicht zuletzt auch den Teamgeist stärken soll.

Unternehmer?

Institution?

www.paschinger-anzeiger.at

- **Homepage** von einem lokalen Anbieter bauen lassen?
- **Social-Media-Betreuung** einem lokalen Experten anvertrauen?
- **Pressearbeit** unkompliziert an erfahrenen Profi aus der Nachbargemeinde auslagern?

Jetzt nachfragen und das regionale und preiswerte Netzwerk des Paschinger Anzeiger entdecken!

PASCHINGER ANZEIGER



Das Team der JVP Pasching mit Markus Hofko, Josef Lehner und Wolfgang Stanek (v.l.n.r.)

Das hat Paschings JVP 2024 vor

Pasching. Die JVP gab dem „Paschinger Anzeiger“ Einblick in die Vorhaben des neuen Jahres.

Im Februar ging im Paschingerhof die zweite Jahreshauptversammlung der JVP Pasching samt Vorstandswahl über die Bühne. Wie erwartet wurde Fabian Tamesberger als Obmann bestätigt. Als geplante Vorhaben für das Jahr 2024 nennt Tamesberger unter anderem ein Bubb-

le-Soccer-Turnier im Mai und ein Beachvolleyball-Turnier im Juni. Den Sundowner wird man auch heuer nicht abhalten. „Wir haben gesagt, dass es mit der derzeitigen Mannschaftsstärke einfach nicht geht.“ Man will sich dafür auf kleinere Dinge fokussieren, wie bei vielen anderen Vereinen nimmt auch die Neumitgliederwerbung eine wichtige Rolle ein, auch der Gremienarbeit will man sich stark widmen.

„Kickl“ und „Nehammer“ im Nord-Bezirk

Wilhering. Die örtliche VP lud am Faschingswochenende zum traditionellen Rosenmontags-Kabarett.

Mit „Heiratsgeschichten & Liebesachen“ strapazierte man in Schönering die Lachmuskeln von über 500 Faschingsnarren. Der traditionelle Wilheringer Faschingshöhepunkt war damit ein voller Erfolg, freuen sich Vizebürgermeister Markus Langthaler, Parteiobmann

Kurt Diesenreither und Fraktionsobmann Wolfgang Stanek. Das heurige Motto „Heiratsgeschichten & Liebesachen“ zog sich auch tatsächlich durch das Programm – neben zahlreichen internationalen und heimischen Künstlern, kam auch die österreichische Spitzenpolitik ins Pfarrheim nach Schönering. Im komödiantischen Mittelpunkt standen menschliche Beziehungen sowie Liebesgeschichten in all ihren Facetten.



Vizebürgermeister Markus Langthaler und Team beim Kabarett (v.l.n.r.)

BARES FÜR RARES

Ihr Experte für Kunst & Antik,
Schmuck & Uhren,
Münzen & Briefmarken

Kaufe

Pelze, Abendgarderobe,
Trachten, Krokotaschen, Teppiche,
Antiquitäten, Ölgemälde,
hochwertige Uhren, Diamant-
und Goldschmuck z.B. Armbänder,
Ketten, Ringe, Broschen,
Schmuck, Uhren u.v.m.

zu Tageshöchstpreisen!

Bruch- und Zahngold,
Gold- und Silbermünzen

zum Sammlerwert!

Edelmetalle, Modeschmuck,
Tafelsilber, Zinn, Nähmaschinen,
Briefmarken, Porzellan, Figuren,
altes Spielzeug, Kameras und
Objektive, Ferngläser, LPs,
Musikanlagen, Instrumente,
Kristall, Bücher, Möbel, Militaria.

**Gerne alles aus Verlässenschaften!
Auch sonntags erreichbar.**

Firma Krause • Tel. 0660 955 41 52

Warum sollte hier

Ihre Werbung

stehen?

- 1.** Weil unsere **exklusiven Artikel** gerne gelesen werden
- 2.** Weil wir mit Verteilgebiet Linz-Land Nord eine **preisgünstige Nische** abdecken

PASCHINGER ANZEIGER

Tarife Printzeitung 2024

PASCHINGER ANZEIGER

Auflage: 17.825

Gebiet: 4060 Leonding, 4061 Pasching, 4063 Hörsching, 4073 Wilhering, 4055 Pucking, 4062 Kirchberg-Thening, 4064 Oftring

Erhalten: Alle Werbeempfänger-Haushalte in den genannten PLZ-Gemeinden (Zusteller: Post)

Erscheinungstermine 2024:

Ausgabe	Datum	Anzeigenschluss
1	06.02.	26.01.
2	05.03.	23.02.
3	09.04.	29.03.
4	07.05.	26.04.
5	04.06.	24.05.
6	09.07.	28.06.
7	10.09.	30.08.
8	08.10.	27.09.
9	05.11.	25.10.
10	03.12.	22.11.

Druckprofil: ISOnewspaper26v4

Technische Daten: Satzspiegel: 196x262 mm

Datenformat: Acrobat-PDF in druckreifer Auflösung im PDF/X-3-Standard.

Keine Sonderfarben verwenden.

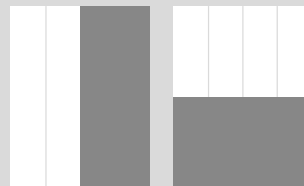
Bildauflösung mind. 300 dpi im Ausgabeformat 1:1

Infos: Preisliste gültig ab 01.08.2023 bis auf Widerruf.
Preise in Euro exkl. MwSt. und exkl. 5% Werbeabgabe.
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

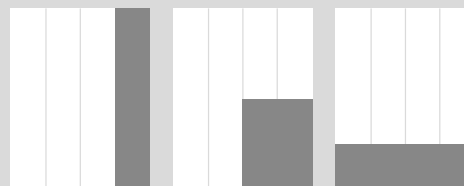
Paschinger Anzeiger: Mag. Peter Öfferlbauer
Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching | 0660/1110900
redaktion@paschinger-anzeiger.at
www.paschinger-anzeiger.at



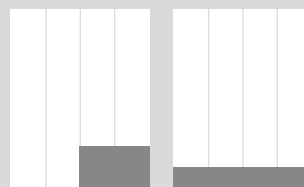
1 Seite
€ 1.100,00
196 x 262 mm



1/2 Seite
€ 650,00
96 x 262 mm
196 x 129 mm



1/4 Seite
€ 350,00
46 x 262 mm
96 x 129 mm
196 x 63 mm



1/8 Seite
€ 200,00
96 x 63 mm
196 x 30 mm

weitere Formate oder Beilagen
auf Anfrage

Staffelungsrabatte:

ab 3 Schaltungen -10%
ab 5 Schaltungen -15%
ab 10 Schaltungen -20%

Platzierungszuschlag:

Titelseite **+50%**
Rückseite **+20%**

PR-Texte: -40%

Weitere Angebote:

Experten-Kolumne
€ 250,00 pro Ausgabe

Gewerbliche Kleinanzeige
pro Wort **€ 1,20**
(fett **€ 2,30**)

Neukundenrabatt:

-20 % auf die erste gebuchte Ausgabe

(Keine Kombination mit Staffelungs- und PR-Rabatt möglich)

Online-Werbung für regionalen SEO-Boost:

PR-Text/Advertorial: **€ 99,00**

Banner: **€ 25,00/Tag**

Eintrag Branchen-ABC: **€ 89,00/Jahr**

Anzeige

PR-Texte dauerhaft um 40 % reduziert!

Wie die einsame Gans ihr Dorf rettete

Vor vielen Jahren lebte in Groß-Tierwald eine Gans, die unter den Bewohnern des Dorfes als sehr sonderbar galt. Sie wohnte ganz allein in ihrem bescheidenen Häuschen und suchte nur selten den Kontakt zu den anderen Tieren. Wenn man sie nicht selbst aufsuchte, bekam man die Gans nur gelegentlich zu Gesicht.

Eines Tages kamen fünf Tierkinder am Haus der Gans vorbei. Sie beobachteten, wie die Gans Samenkörner in ihrem Garten verstreute. „Was machst du da, alte Gans?“, fragten die Kinder und sahen zu, wie der gefiederte Dorfbewohner gebückt auf und ab ging.

„Ich kümmere mich um meinen Garten, damit ich im Winter genug zu essen habe“, erklärte die Gans und lud die Kinder ein, von ihren leckeren Brombeeren zu



Foto: Pixabay

Die etwas eigenwillige, aber liebenswürdige Gans lässt ihre Mitbewohner in Groß-Tierwald nicht im Stich.

naschen. Doch diese lachten nur und gingen weiter. Ein Kind rief der Gans laut hinterher: „Arbeite du dich ruhig krumm, dumme Gans, wir gehen lieber zum Badesee.“

Im Herbst, als sich die Blätter in Groß-Tierwald langsam verfärbten, spazierte Bürgermeister Dachs zum Haus der Gans. Er sah, wie die fleißige Dorfbewohnerin schwere Säcke zu ihrer Scheune schleppte.

„Ach, Gans – hör´ doch endlich mit der Arbeit auf. Heute ist das große Dorffest mit lustiger Musik und gutem Wein!“

„Leider kann ich nicht kommen, Herr Bürgermeister. Ich muss noch so viel Gemüse ernten und meine Scheune für den Winter vorbereiten“, erwiderte die Gans. „Papperlapapp“, sagte der Bürgermeister. „Was kümmert uns heute der Winter, lass uns doch Spaß haben und eine lustige Zeit miteinander verbringen.“

Als die Gans ein weiteres Mal höflich absagte, wurde es dem Bürgermeister schließlich zu bunt. „Du bist und bleibst halt

eine Außenseiterin. Bleib ruhig daheim, niemand in Groß-Tierwald braucht dich!“

Die Gans schluckte zwar ein paar Tränen hinunter, ließ sich aber nicht von ihrem Plan abbringen. Sie erntete an diesem warmen Herbstabend noch sieben große Säcke voll Gemüse und brachte dieses sicher in ihre Scheune. Nach getaner Arbeit, nachdem die Sonne längst untergegangen war, kamen ihr jedoch leise Zweifel. „Alle im Dorf haben Spaß, nur ich bin ganz allein. Vielleicht haben die anderen Tiere recht, und ich bin nur eine Einzelgängerin.“ Traurig ging die Gans zu Bett.

In den folgenden Monaten erlebte Groß-Tierwald den strengsten Winter seit mehr als 100 Jahren. Der Boden war tiefgefroren, und es gab nirgendwo etwas zu essen. Die Vorräte im Dorf wurden schon im Dezember knapp.

In der Not hatten die Bewohner des Dorfes, die im warmen Sommer lieber gebadet, gesungen und gefeiert hatten, eine Idee. „Wir könnten zur Gans gehen. Sie hat bestimmt genug Vorräte für den Winter gesammelt.“

„Das könnt ihr vergessen“, sagte Bürgermeister Dachs. „So wie wir mit der Gans heuer umgesprungen sind, wird sie gewiss nicht mit uns teilen wollen!“ In den nächsten Tagen wurde der Hunger unter den Bewohnern aber immer größer, und so machten sie sich zum Anwesen der Gans auf.

Beim Haus der eigenwilligen Dorfbewohnerin angekommen, empfing sie die Gans mit einer leckeren Jause. Begeistert füllten die Tiere ihre Bäuchlein an.

„Aber, liebe Gans, das neue Jahr hat doch gerade erst begonnen. Was machen wir, wenn der Winter noch zwei Monate dauert?“, fragten die Dorfbewohner etwas kleinlaut. „Das ist kein Problem, liebe Freunde. Meine ganze Scheune ist voll, ihr seid immer herzlich willkommen bei mir“, sagte die Gans, die gerade damit beschäftigt war, die Nachspeise zu servieren.

Die Tiere bekamen es nun mit dem schlechten Gewissen zu tun und entschuldigten sich bei der Gans. Sie versprachen, für den nächsten Winter besser vorzusorgen und der Gans bei ihrer beschwerlichen Ernte zu helfen. Zwei Tierkinder hatten der klugen Dorfbewohnerin zudem ein schönes Bild gemalt. „Schon gut“, schnatterte die Gans zufrieden. „Jeder kann einmal einen Fehler machen. Wichtig ist nur, dass wir immer zusammenhalten.“

Heute schon vorgelesen?

Info der Redaktion. Der Paschinger Anzeiger veröffentlicht in seinen Print-Ausgaben ab sofort kostenlose Gute-Nacht-Geschichten. Geschrieben werden die Geschichten von unserer Ein-Mann-Redaktion. Damit wollen wir einerseits Eltern gezielt zum für die Kinder so wichtigen Vorlesen animieren, andererseits aber auch Gutes tun. Manche Eltern haben möglicherweise nicht die Mittel oder das Verständnis, ihren Kindern Bücher zu kaufen. Für diese Kinder wollen wir mit regelmäßigen Geschichten zur Stelle sein. Auch können die Kurzgeschichten selbstverständlich gerne von Erwachsenen gelesen werden, die einfach ihrer Seele etwas Gutes tun wollen.

Über folgende Themen könnten Sie mit Ihrem Kind diskutieren:

1. Wie hat sich die Gans gefühlt, als sie von den anderen Tieren ausgelacht wurde?
2. Was können die anderen Tiere von der Gans lernen?



Den ehrenamtlichen Helfern um Wolfgang Kuri ist keine Herausforderung zu groß.



Frau Helga an der Nähmaschine bringt sämtliche Kleidungsstücke in Ordnung.



Kaffeemaschinen sind der Klassiker unter den Reparaturaufträgen.

Fotos: Paschinger Anzeiger

Das Paschinger Repair-Café kommt auf Touren

Pasching. Im Ortsteil Langholzfeld trifft man sich monatlich zum Schrauben, Nähen und Kaffee trinken. Der „Paschinger Anzeiger“ hat einen Lokalaugenschein durchgeführt.

Auch im Februar ging im Pfarrheim in Langholzfeld das monatliche Repair-Café der Volkshochschule über die Bühne. Gewissenhaft betreut von Birgit Ebner, die vor etwa eineinhalb Jahren von Gründerin Anita Trauner übernommen hatte, strömte bei regnerischem Wetter eine recht ansehnliche Zahl an Besuchern in die Einrichtung.

Kooperation mit der Pfarre Langholzfeld

Die räumliche Einteilung ist eine relativ klare, im Eingangsbereich wird man mit Kaffee, Getränken und selbstgemachten Mehlspeisen verwöhnt, während im Nebenraum fleißig geschraubt und genäht wird. An der Nähmaschine arbeitet eine fleißige Frau namens Helga, die – bis auf Reißverschlüsse – sämtliche Kleidungsstücke in Ordnung bringen kann, die fleißigen Herren im Werkraum machen sich gerade an einer Kaffeemaschine zu schaffen. Ebner, die in der Organisation und Abwicklung von Carina Pe-



In Langholzfeld wird immer zu Monatsbeginn fleißig geschraubt.

herstorfer, Patrizia und Michael Balazs unterstützt wird, erklärt, dass man monatlich die Räumlichkeiten von der Langholzfelder Pfarre überlassen bekommt, dafür werden die Erlöse aus dem Getränkeverkauf selbiger zugeführt, es handelt sich damit um eine „Win-win-Situation“.

Eine „Win-win-win-Situation“

Gewinner ist auch die Nachhaltigkeit, der eine oder andere gebrauchte Gegenstand kann nach erfolgter Reparatur wieder seiner Verwendung zugeführt werden. Das Service ist kostenlos, es gibt aber die Möglichkeit zur freiwilligen Spende, auf die auch hingewiesen wird. Neben dem sachbezogenen

pekt wird großgeschrieben“, so Ebner.

Das Langholzfelder Repair-Café findet grundsätzlich jeden ersten Freitag im Monat statt, auch im Sommer. Die nächste Gelegenheit bietet sich im April. Möglicherweise kommen dann noch mehr Besucher als ohnehin schon, denn die örtliche Einrichtung erfreute sich auch zuletzt eines respektablen Andrangs, der Besuch wird gefühlt immer mehr.

Paschinger Repair-Café

Treffpunkt: Fast jeden ersten Freitag im Monat im Pfarrheim Langholzfeld



...Ihr Profi bei Elektrofahrzeugern!

- Top Marken – Riesen Auswahl
- TESTCENTER
- KTM** - Premium-Kompetenz-Partner
- eBike Profi-Beratung
- Leasing-Partner von Jobrad/Lease My Bike etc. !!

Tolle Angebote!!

- Melissenweg 3, 4020 Linz
- Montag - Freitag 9:00 - 17:00
- 0732 - 371145

ABUS

SHIMANO

KTM

CUBE

TRIEK

SCHWALBE

FLYER

BOSCH

www.eBike-City.at

Bewusst(er)leben

Foto: privat



von
Susanne
Kuffner

Acht geben

Ich nahm einmal an einer Umfrage teil. Ich sollte angeben, was mich im öffentlichen Raum am meisten stört. Ich dachte sofort: Rücksichtslosigkeit! Egal, ob jemand achtlos Müll auf die Straße wirft, sich irgendwo vordrängt, in den Öffis laut telefoniert oder ohne Kopfhörer einen Song nach dem anderen anspielt. Wieso achten wir nicht (mehr) aufeinander? Wo sind Respekt und Höflichkeit geblieben? Mir scheint, viele Menschen vergessen ihre Umwelt, obwohl sie Teil davon sind... ist es ihnen egal, ob sich jemand durch ihr Verhalten gestört oder gar verletzt fühlt?

Letzteres will ich einfach nicht glauben! Ich denke, wir Menschen haben es tief in uns, aufeinander Acht zu geben – denn schließlich war das zu allen Zeiten in unserer Geschichte eine Überlebensstrategie. Rücksichtslosigkeit wird uns auf Sicht nicht weiterbringen, ja, das menschliche Zusammenleben sogar behindern. Wenn wir weiter aneinander vorbei leben, wachen wir eines Tages auf und fühlen uns womöglich nicht nur einsam und allein gelassen, wir werden es sein.

Es täte uns allen gut, uns in dieser schnelllebigen Zeit darauf zu besinnen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt walten zu lassen – auch oder gerade Fremden gegenüber! Es bewirkt mehr, als man vielleicht denkt, wenn man jemandem einfach ein kleines Lächeln schenkt oder eine helfende Hand reicht. Möglichkeiten gibt es im öffentlichen Raum genug, wenn man mit offenen Sinnen unterwegs ist.

Heimische TV-Stars fahren mit „Zukunftsallianz“ Richtung Zukunft

Dialog als Faktor. Eine Gruppe prominenter österreichischer Fernsehstars hat zur Klimafrage einen recht pragmatischen Zugang gefunden. Statt auf den erhobenen Zeigefinger setzt man vor allem auf Dialog mit Bürgern, Gemeinden und Unternehmen. Auf diese Weise könnte es gelingen, möglichst breite Teile der Bevölkerung mitzunehmen. Im Anschluss an die Aktion ist freilich die Politik gefordert.

Klimaschutz macht Spaß - das zeigte die im Februar begangene Auftaktaktion der neu gegründeten "Zukunftsallianz". Promis wie Schauspielerin Hilde Dalik, Dancing-Star und Opernball-Moderatorin Lilian Klebow, Schauspieler und Drehbuchautor Michael Ostrowski sowie Meteorologe Andreas Jäger stiegen gemeinsam mit dem Team des Klimavolksbegehren in die Bim der "Zukunftsallianz". Nächster Halt: Endlich miteinander reden! Mit der Aktion fällt der Startschuss für eine breit angelegte Dialogoffensive mit Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinden und Unternehmen.

”

Egal ob ich am Würstelstand stehe, in der Bim oder beim Opernball – ich habe immer die gleiche Haltung. Und die ist für's Klima. Wir brauchen endlich einen Plan, hinter dem möglichst viele stehen.“

Michael Ostrowski

Das Klimavolksbegehren hat genug von Streiks, Blockaden und moralischen Appellen, denn diese sprechen nicht die Mitte der Gesellschaft an. Aus diesem



Zukunftsallianz-Sprecher Christian Kdolsky, Schauspielerin Hilde Dalik, Schauspielerin Lilian Klebow und Meteorologe Andreas Jäger formieren sich

Grund wurde die "Zukunftsallianz" ins Leben gerufen. "Die Zukunftsallianz reagiert auf die echten Sorgen und Wünsche der Mitte. Gemeinsam mit den Menschen erarbeiten wir realitätsnahe Lösungen für den Klimaschutz", so Christian Kdolsky, Sprecher der Zukunftsallianz: "Je mehr Menschen mitmachen, desto klarer wird unsere Vision und desto zukunftsfähiger der Zukunftsplan." Die Zukunftsallianz lädt daher nun alle ein, sich ihr anzuschließen. Gemeinsam werden Ideen geschmiedet und eine Zukunftsvision für Österreich entwickelt. Einige Promis sind bereits dabei!

Macht mit! Promis rufen zum Dialog auf

Neben Schauspielerin Hilde Dalik und Meteorologe Andreas Jäger engagiert sich auch Opernball-Moderatorin und Soko-Donau-Star Lilian Klebow für die Dialogoffensive der Zukunftsallianz: "Blockaden und Proteste verstärken nur die Fronten. Damit erreichen wir nichts. Klimaschutz geht alle etwas an, und jeder sollte darum mitreden – die Zukunftsallianz bietet den dafür notwendigen Dialog. Bitte nutzt diese Gespräche, redet mit!" "Egal ob ich am Würstelstand stehe, in der Bim oder beim

Opernball – ich habe immer die gleiche Haltung. Und die ist für's Klima. Wir brauchen endlich einen Plan, hinter dem möglichst viele stehen. Das kommt in den vielen Gesprächen, die ich mit Leuten aus der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft führe ganz klar raus. Die Zukunftsallianz zeigt, wie durch ein Miteinander positive Veränderungen passieren können", so Schauspieler Michael Ostrowski.

Weiterer Fahrplan Zukunftsallianz

Die im Februar durchgeführte Straßenbahnfahrt markiert den Beginn der vielen Dialoge, die ab sofort auf der Website der Zukunftsallianz www.zukunftsallianz.at und von März bis Juni in über 30 Gemeinden Österreichs geführt werden. Die breit angelegte Dialogoffensive bezieht die Bevölkerung, Unternehmen und Partnerorganisationen wie das Rote Kreuz und die Caritas mit ein. Die Ideen der Bevölkerung werden gesammelt und unterstützt von einem wissenschaftlichen Beirat, bestehend unter anderem aus Sonja Wogrin (Österreicherin des Jahres 2023), Karl Steininger und Daniel Huppmann, ausgewertet. Der Zukunftsplan wird im Juni 2024 der Politik vorgelegt. (OTS)

Foto: Christopher Glanz

Ein „Liebesdings“ zum Frauentag

INGA. Am 8. März findet in Kirchberg-Thening die Vorführung des Films „Liebesdings“ statt.

Der Weltfrauentag wird im Gemeindesaal in Kirchberg-Thening mit dem Film „Liebesdings“ begangen. Der im Jahr 2022 in

Deutschland produzierte Streifen trägt das Prädikat „besonders wertvoll“ und kann unter anderem mit der Besetzung rund um Elyas M'Barek beeindrucken. Der bekannte deutsche Schauspieler, der den Filmstar Marvin Bosch mimt, muss untertauchen und landet

letztlich in einem finanziell gebeutelten feministischen Off-Theater – perfekte Ingredienzen also für einen lustigen Abend mit leicht gesellschaftskritischem Unterton. Als Preis für den Eintritt werden von der Gemeinde zehn Euro angegeben, darin enthalten ist

neben bester Unterhaltung auch ein Glas Sekt. Es wird vom Veranstalter – konkret der Gemeinde Kirchberg-Thening auf Initiative des Kulturausschusses im Rahmen der „INGA“ – eigens darauf hingewiesen, dass freilich auch Männer herzlich eingeladen sind.

Anton Bruckner in Wilhering

Bruckner. Das Wilheringer Kulturjahr steht heuer unter dem Motto „Bruckner & Wilherings Affe“. Zum Start hält Dr. Peter Vogl einen Vortrag mit kurzen Bruckner-Stücken, vorgetragen von Stiftskapellmeister Dr. Till Körber - am 7. März um 18 Uhr in der Landesmusikschule Wilhering.

Dass der berühmteste Komponist Oberösterreichs in St. Florian, Linz und Ansfelden maßgeblich wirkte, ist allgemein bekannt. Fast unbekannt ist jedoch, dass Anton Bruckner in der Stiftsgemeinde Wilhering nicht nur musikalisch Spuren hinterließ, sondern innerhalb von 20 Jahren in der schönen Gemeinde auf Erholung weilte. Aus diesem Grund befasste sich Historiker Dr. Peter Vogl mit der Geschichte Anton



Foto: TV Donau OÖ – Wilhering

In Wilhering wird dem Brucknerjahr mit vielen Veranstaltungen ein würdiger Rahmen verliehen

Bruckners in Wilhering und fand allerlei Spannendes und Unterhaltsames heraus. Dabei spielen Affen, Schutzengeln, Heiratsanträge und zahlreiche musikalische Werke eine zentrale Rolle.

Um Anton Bruckner gebührend zu würdigen, steht das kommende Kulturjahr in Wilhering ganz im Zeichen des großen Komponisten. Im Vorfeld haben sich die Kulturschaffenden Wilherings in-

nerhalb von 1,5 Jahren mehrmals im Rahmen eines Bruckner-Workshops getroffen und tüftelten an einem spannenden Programm. Mit mehr als 20 Veranstaltungen, Konzerten, Vorträgen bzw. Theaterstücken wird Anton Bruckner das heurige Kulturjahr prägen bzw. da wie dort in kleinen Gastrollen auftauchen und auch ein Wilheringer Affe hat seinen Auftritt – seien Sie gespannt! Anzeige

Vortrag

„Bruckner in Wilhering“

Do, 7. März, 18:00 Uhr
Vortrag mit Dr. Peter Vogl mit musikalischer Umrahmung durch Stiftskapellmeister Till Körber
Ort: Landesmusikschule Wilhering, Balduin Sulzer Saal

Bruckner & Wilherings Affe



www.wilhering.at

VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ BRUCKNER IN WILHERING



Do. 07.03.24 18:00 Uhr „Bruckner in Wilhering“

LMS Wilhering, Balduin Sulzer Saal | Vortrag mit Dr. Peter Vogl mit musikalischer Umrahmung von Stiftskapellmeister Univ.Prof. Mag. Till Körber

Fr. 08.03.24 19:30 Uhr Theater „1 + 1 = CHAOS“

Pfarrheim Schönering | Theatergruppe der Pfarre Schönering
Weitere Termine: 9., 10., 15., 16., 17. März (Fr + Sa jeweils 19:30 Uhr & So 17:00 Uhr)

Fr. 15.03.24 19:30 Uhr Wilheringer Notenköpfe

Kirchenkonzert mit Bruckner-Werken | Stiftskirche Wilhering

So. 17.03.24 17:00 Uhr Wilheringer Notenköpfe

Kammermusikkonzert mit Bruckner-Werken | Stiftskirche Wilhering

Fr. 22.03.24 19:00 Uhr Passionsmusik mit Bach, Bruckner, Crüger und Kronsteiner

Chorgemeinschaft Dörnbach | Pfarrkirche Dörnbach

Isabella Woldrich: „Im Prinzip ist es eine öffentliche Paartherapie mit Augenzwinkern“

Kabarett. Isabella Woldrich sprach vor ihrem Auftritt am 9. März um 18:30 im TiL mit dem „Paschinger Anzeiger“ über ihr aktuelles Programm, Inspirationen aus der beruflichen Praxis sowie über ihr Leben als Kabarettistin.

Paschinger Anzeiger: Frau Woldrich, Sie treten am Wochenende mit dem Stück „Artgerechte Frauenhaltung“ in Pasching auf. Worum geht es dabei?

Isabella Woldrich: Die „Artgerechte Frauenhaltung“ entstand als Pendant zur „Artgerechten Männerhaltung“, ich habe über beide Themen jeweils ein Buch geschrieben. Schließlich gilt hier gleiches Recht für alle, sonst würde es heißen, nur Männer seien schwer zu halten. Psychologischer Hintergrund ist, dass wir, wenn uns etwas stört, zumindest unseren Teil daran selber ändern können, anstatt warten zu müssen, bis der andere sich ändert. Nun neigen wir

„

Wir Österreicher sind nicht so Zuckersüße, die 100-mal „Ich liebe dich“ sagen. Da ist ein „Bist eh ned zwida“ oft schon eine Liebeserklärung.

Isabella Woldrich,
Kabarettistin und Psychologin

Frauen tendenziell öfter dazu, dass uns etwas an unserem Partner stört, meist deswegen, weil viele Frauen sich nach wie vor stärker völlig automatisch nach ihrem Partner richten als umgekehrt. In „Artgerechte Männerhaltung“ gebe ich den Frauen Tipps, was sie in ihrem eigenen Verhalten ändern können, in der „Artgerechten Frauenhaltung“



Foto: Isabella Woldrich

Isabella Woldrich, auch bekannt als Psychologin in der „Barbara-Karlich-Show“, tritt im März mit ihrem Kabarett „Artgerechte Frauenhaltung“ in Pasching auf

erkläre ich den Männern, was sie beitragen können, um eine zufriedene Partnerin zu haben. Wenn Frau etwa zum Valentinstag Blumen geschenkt bekommen will, braucht Mann nicht zwingend zu verstehen, warum sie das will, sondern sollte die Blumen einfach kaufen, in dem Wissen, dass sie darüber glücklich sein wird. Wer sein Gegenüber gut behandelt, dafür sorgt, dass es ihr oder ihm gut geht, hat seltener einen Grandscherben vor sich sitzen, sondern eine entspannte Person.

Es geht also gewissermaßen um Beziehungsarbeit, gewürzt mit humoristischen Elementen?

Im Prinzip ist es eine paartherapeutische Gruppenveranstaltung, in der ziemlich viel gelacht wird. Ich versuche, mit psychologischen Inhalten und Wahrheiten ein breites Publikum zu erreichen und Hintergrundwissen zu vermitteln, damit Beziehungen glücklich und mit gegenseitigem Verständnis geführt werden können. Wenn eine Beziehung nicht passt, wirkt sich das auf unsere Gesundheit, auf unser ganzes

Leben aus. Ein glückliches und verständnisvolles Beziehungsleben ist gerade jetzt, wo sich die Rollenbilder derart ändern, so wichtig.

Wie kann eine moderne, glückliche Beziehung aussehen?

Die klassischen Mann-Frau-Rollenbilder haben in den meisten Beziehungen ausgedient, und somit gibt es auch keine Muster mehr, nach denen wir uns richten können. Jedes Paar ist gefordert, eigene Regeln und Gewohnheiten zu entwickeln. Paare, die dies für sich geklärt haben, müssen nicht mehr jeden Tag nachdenken und diskutieren, wer den Geschirrspüler macht oder wer kocht. Das jedes Mal durchzukauen, kostet Energie. Aber auch viele Erwartungshaltungen, die uns von den (sozialen) Medien vorgekauft werden, sollten gründlich hinterfragt werden.

Ich nehme an, Ihre berufliche Praxis als Psychologin bietet hier eine unerschöpfliche Quelle?

In meiner Praxis bekomme ich einen guten Überblick, womit

sich viele Paare derzeit herum-schlagen müssen, aber auch im Freundeskreis und im eigenen Leben finden sich immer wieder skurrile Situationen, die kabaretttauglich sind. Diese übertreibe ich dann natürlich noch einmal, sodass das Publikum immer das Gefühl haben kann „Na, im Vergleich dazu sind wir ja mega-supper drauf!“

Ihre Tour führt Sie unter anderem in die Steiermark oder nach Wien. Nehmen Sie uns bitte ein Stück mit in Ihren Alltag als Kabarettistin.

In den letzten Jahren hat sich meine Ordination wieder zu einem sehr wesentlichen Faktor entwickelt, sicherlich auch, weil diese Zeit für viele Paare sehr herausfordernd war und der Bedarf an Paarberatung deutlich gestiegen ist. Früher war ich zu zehn Prozent in der Praxis und 90 Prozent mit Kabarett beschäftigt, da hatte ich wirklich oft 110 Auftritte im Jahr mit drei oder 4 Veranstaltungen in der Woche. Das ging damals sehr gut, weil ich single war. Inzwischen ist mir ein gutes Beziehungsleben sehr wichtig, und so versuche ich eine Balance zwischen Auswärtsterminen und Praxis zu halten. Dabei hilft mir mein Tourbegleiter sehr, weil ich dadurch nicht im Hotel bleiben muss, sondern immer am selben Tag wieder heimfahren kann. Vor Ort gilt es aufzubauen, abzubauen, die Technik zu koordinieren, da nimmt mir mein Tourbegleiter wirklich sehr viel ab. Ich kann mich vorbereiten, die Luft am Veranstaltungsort sozusagen etwas einatmen, mich assimilieren. Auch kann ich nach dem Kabarett noch die Autogrammstunde abhalten, während er alles abbaut. Und dann bringt er mich wieder sicher nach Hause, dabei bin ich ca. 30 Minuten noch voll auf Hochtouren und hellwach, aber dann holt mich der Schlaf der Gerechten ein.

Hochkarätige „Hoamat Open Air“-Reihe in Haibach

Musik. Die beliebte Hoamat Open-Air-Konzert-Reihe kann auch diesen Sommer wieder mit hochkarätigen Acts aufwarten.

Im Rahmen des Hoamat Open-Air-Sommers in Haibach kommen Musikfans auch heuer wieder voll auf ihre Kosten. Die beliebte Konzertreihe lockt in diesem Sinne wieder zahlreiche Top-Stars in die malerische Donauregion Oberösterreichs. So machen am 22. August die SEER im Rahmen ihrer Abschiedstournee in Haibach Station – eine schöne Gelegenheit, die Kult-Band, die für Hits wie „Wilds Wossa“, „Hoamatgefühl“ oder „Übern See“ verantwortlich zeichnet, bei einem ihrer allerletzten Auftritte noch einmal live zu erleben.

„Musik mit Herzblut“ gibt es einen Tag später, am 23. August, dargeboten von den Söhnen



Foto: Monika Ballwein

Monika Ballwein bei ABBA Symphonic

Mannheims. Das zehnköpfige multikulturelle Kollektiv, dessen lang erwartetes siebtes Studioalbum „KOMPASS“ im September 2023 erschien, wird dabei in der Hoamat in Haibach die neuen Songs präsentieren, aber

auch Evergreens wie „Und wenn ein Lied“, „Das hat die Welt noch nicht gesehen“ oder „Geh davon aus“ zum Besten geben.

Abgerundet wird das unvergleichliche Open-Air-Erlebnis in Haibach ob der Donau am Sams-

tag, dem 24. August mit der wunderbaren Monika Ballwein und dem Orchester Philharmonie Salzburg. Mit „Thank you for the music“ werden Musikerinnen und Musiker das traumhafte Open-Air-Gelände zur großen Bühne machen. Am Programm stehen unter anderem „The Winner Takes It All“, „Dancing Queen“, „Knowing Me Knowing You“, „Waterloo“ und natürlich „Thank You For The Music“. Auch dieser Abend verspricht Lebensgefühl pur.

Anzeige

Hoamat Open-Air-Sommer

- 22. August: Die SEER
- 23. August: Söhne Mannheims
- 24. August: A symphonic tribute Show to ABBA – Philharmonie Salzburg

Ein Nachwuchs-Musik-Wettbewerb im Zeichen Anton Bruckners

Musik (pa). Von 2. bis 15. März findet der diesjährige Oö. Landeswettbewerb prima la musica an der Landesmusikschule Marchtrenk, in der Stadtpfarrkirche Linz und im Stift St. Florian statt.

„Prima la musica“ versammelt die begabtesten jungen Musiker Oberösterreichs, junge Talente sollen gefunden und gefördert werden. prima la musica bietet allen musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen, unseren Künstlern von morgen, ein einzigartiges Podium. Beim Wettbewerb dürfen die 360 Solisten, die 5 jugendlichen Klavierbegleiter sowie 78 Ensembles mit 282 Teilnehmern ihr Programm präsentieren und sich einer unabhängigen, hochkarätig besetzten Jury stellen.

Auch Sonderpreise vorgesehen

In diesem Jahr gibt es für alle Kandidaten die Möglichkeit zur solistischen Teilnahme für Klavier, Akkordeon, Streich- und Zupfinstrumente sowie Gesang. In den Kategorien der Kammermusik sind alle Ensembles mit Holz- und Blechblasinstrumenten sowie Schlagwerk zum Wettbewerb eingeladen. 647 Musiker werden heuer um die Qualifikation zum Bundeswettbewerb prima la musica musizieren, damit sie im Mai 2024 in Brixen Oberösterreich vertreten dürfen.

Neben Preisen und Prädikaten sind für besonders herausragende Leistungen Sonderpreise vorgesehen. Es werden Geld- und Sachpreise sowie Auftrittsmöglichkeiten bei Konzerten und Stipendien für Meisterkurse ver-

geben. Auch heuer wird wieder am Ende des Wettbewerbs unter allen ausgezeichneten Erfolgen der solistischen Plus-Gruppen in jeder Wertungskategorie und Altersgruppe die Auszeichnung „Landessiegerin bzw. Landessieger Oberösterreich“ an den Teilnehmenden mit der höchsten Punktezahl vergeben - eine besonders begehrte und einzigartige Auszeichnung.

Auch der Anhang ist eingeladen

Die Wertungsspiele können live mitverfolgt werden, der Eintritt ist frei. Familien und Freunde der Teilnehmer sind herzlich eingeladen, beim Wettbewerb dabei zu sein und die Förderung unseres musikalischen Nachwuchses live mitzuerleben. „MUSIK DER JUGEND“ möchte den jungen

Musikern ein angenehmes Wettbewerbsklima mit Publikum ermöglichen und das Liveerlebnis vor Ort stärken, daher wird beim Oö. Landeswettbewerb kein Livestream mehr angeboten.

Im Stift St. Florian werden während der Wettbewerbswoche Kulturvermittlungsangebote der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Angehörige und Interessierte aller Altersgruppen kostenlos angeboten. Beim feierlichen Abschlusskonzert am Freitag, 5. April um 17.30 Uhr im Brucknerhaus Linz wird Landeshauptmann Stelzer die Urkunden persönlich überreichen und gratulieren. Junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Landeswettbewerb werden bei freiem Eintritt nochmals auf die Bühne gebeten.

SV Pasching vor Rückrundenstart: „Kennen jetzt die Liga“

Kampfmannschaft. Der SV Pasching 16 liegt zur Saisonmitte der 2. Klasse Mitte-Ost auf Platz sechs. Die Klodner-Elf ist für den Rückrundenstart gerüstet.

Durch den Zugriff auf den Kunstrasenplatz in Wagram findet der SV Pasching 16 im Winter traditionell perfekte Bedingungen vor. Entsprechend glücklich zeigt sich auch Johannes Kaltenecker, der sportliche Leiter des Vereins. „Mit der Vorbereitung sind wir sehr zufrieden, die Trainingsbeteiligung war schwer in Ordnung, zudem haben wir den Kunstrasen perfekt nutzen können.“ Zuversicht geben auch die Testspielergebnisse. Nach einer klaren Niederlage gegen Ried im Traunkreis holte man gegen Winterkönig Wilhering ein Un-



Christoph Koch und Mitspieler freuen sich auf die Rückrunde

entschieden, wies Ansfeldens 1b in die Schranken, feierte zudem Siege gegen St. Martin und Meggenhofen. Wie immer gilt bei Testspielergebnissen jedoch bekanntlich ein „Relativitätsgebot“, so fehlen hüben wie drüben tra-

ditionell einzelne Akteure, auch ist stets unbekannt, mit welcher Intensität das jeweilige Team in der betreffenden Vorbereitungswoche gearbeitet hat.

Als Neuzugänge durfte Pasching in der Winterpause Vaso Zivkovic

(Offering), Nemanja Tadic (Sipbachzell), Leon Hattmannsdorfer (Ried/Trkr.), Simon Lehner, Benjamin Chiorean und Matthias Niedermair (zuletzt vereinslos) begrüßen. „Für uns stand die Stabilisierung der Defensive im Vordergrund, wir haben uns auch in der Breite gut verstärkt“, so Kaltenecker, dem ebenso wichtig ist: „Ich danke auch allen Spielern, die uns im Winter verlassen haben für ihre Leistungen für den Verein.“

Generell freut man sich in Pasching auf die Rückrunde, in der man am Saisonziel, sorgenfrei durch die Spielzeit zu kommen, festhalten will. „Natürlich freuen wir uns auch, wenn wir die eine oder andere Überraschung schaffen“, so Kaltenecker abschließend.

Foto: Paschinger Anzeiger

„Sogar Anfragen aus Deutschland“ - Paschings Nachwuchs-Cup wird zum Hit



Der SV Pasching setzt ganz auf die Jugend

Nachwuchs. Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr, veranstaltet der SV Pasching 16 am 9. sowie 10. März heuer sogar ein zweitägiges Nachwuchsturnier.

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres, als der SV Pasching insgesamt 16 Teams mit 150 Kindern am Sportplatz in Wagram bewegte, veranstaltet man heuer sogar ein zweitägiges Turnier für die Kids. Aufgrund der guten Bedingungen vor Ort ist die

Veranstaltung bereits im zweiten Jahr heiß begehrt, an den Verein wurden sogar Anfragen aus Deutschland herangetragen, wie Vorstandsmitglied Clemens Dunzinger dem „Paschinger Anzeiger“ schildert. „Wir hätten das Turnier sogar dreifach besetzen können“, so der Wagramer.

SV Pasching setzt auf den Nachwuchs

Während die Kinder beste Fußballbedingungen vorfinden, wird

auch für das Rundherum gesorgt sein. „Wir können zwei Gastro-Container anbieten, dank der Unterstützung der Gemeinde Pasching können wir das wirklich professionell aufziehen“, freut sich Dunzinger. „Unser Verein möchte sich auf diesem Wege für die tolle Kooperation mit dem Rathaus bedanken.“

Generell hat sich der SV Pasching 16, wie man immer wieder bekräftigt, voll und ganz der Nachwuchsarbeit verschrieben.

Neben organisatorischen haben sich längst auch sportliche Erfolge eingestellt, zuletzt schaffte etwa die U11 den Aufstieg in die Nachwuchs-Oberliga. „Wir freuen uns, dass wir durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Pächter LASK unserem Gründungsziel entsprechen können – in Pasching wird wieder eine tolle Nachwuchsarbeit geleistet, damit kein Kind mehr zurückbleibt und die Paschinger Kids zum Kicken nicht mehr in die Nachbargemeinden ausweichen müssen“, schließt Dunzinger.

Nächstes Heimspiel

SV Pasching 16 gegen Viktoria Marchtrenk II
So., 24. März um 15:30 Uhr
Kunstrasenplatz in Pasching-Wagram

Anzeigen



Foto: privat

www.josefhartmann.at KAUF:
Antikes, Silber, Porzellan, Kristall,
Schmuck, Uhren, Abendgarde-
robe, Pelze, Teppiche, Kleinkunst,
Spirituosen, Münzen, Zinn. Gerne
auch am Wochenende.
0664/5710057

1A - MALER-GESELLE seit 40
Jahren Wohnraum-Anstriche!!!
Auch Sa./So. - Hr. Zaunmayr,
Tel. 0664/2542347

RAUMPFLEGER/IN in Hörsching
gesucht, ca. 14 Std./ Woche, ab
17 Uhr, Büro + Sanitärbereich,
€ 14,-/ Std., ☎ **0664/516 88 47**.
sabine@winkler-fs.at

Moderne Büro/Ordinationsfläche
240 m² - 640 m² (nähe Plus-City)
zu vermieten. Tel. 0676/3126388

Suchen Käufer für unsere Eigen-
tumswohnung in Pasching-
Ort. Es handelt sich um eine
Zwei-Zimmer-Wohnung mit
toller Loggia, der Kaufpreis be-
trägt 199.000 Euro. Die Woh-
nung hat konkret 2,5 Zimmer,
67,20 m² und ist ab sofort verfü-
gbar! Nummer unseres Maklers:
0664/3200014

Kleinanzeigen

Private und gewerbliche
Kleinanzeigen an **redaktion**
@paschinger-anzeiger.at

Union Pucking: „Natürlich muss es das Ziel sein, dort hinzukommen“

Pucking. Wenn Mitte März in der 1. Klasse Mitte der Ball wieder rollt, startet die Union Pucking aus einer äußerst interessanten Position in die Rückrunde.

Dass mit der Union Pucking vor Saisonbeginn zu rechnen war, stellt kein Geheimnis dar, dass die Mannschaft letztlich so gut performte, ist jedoch alles andere als selbstverständlich, wie auch eine Unterhaltung des „Paschinger Anzeiger“ mit Trainer Florian Seibold nahelegt.

„Dass wir vorne mitspielen werden, ich sage einmal unter den ersten Fünf, damit habe ich eigentlich schon gerechnet. Wenn ich ehrlich bin aber nicht damit, dass wir jetzt so nahe dran sind“, sagt Seibold, dessen zur Saisonmitte auf Platz drei gelegenes Team aktuell Dritter ist, Herbstmeister Wilhering sitzt man mit nur drei Zählern Rückstand im Nacken.

Als Stärke im Herbst nennt der Coach das mannschaftliche Gefüge. Man sei relativ ausgeglichen gewesen, Einwechslungen hätten nur einen relativ geringen Qualitätsverlust gebracht. „Die Kaderbreite hat einfach gestimmt, natürlich hatten wir auch das eine oder andere Mal das nötige Quäntchen Glück, das haben wir uns aber auch erarbeitet“, so Seibold.

Vertrauen fürs Frühjahr

Die Ergebnisse sind für den Puckinger Trainer in der Vorbereitung freilich zweitrangig, wichtig ist, dass man keine Verletzten aufweist, zudem seien alle hochmotiviert. Am Trans-



Foto: Paschinger Anzeiger

Patrick Gerstel und Mitspieler auf Kurs Bezirksliga?

fermarkt hat sich in Pucking über den Winter nicht allzu viel getan, lediglich Pascal Andorfer stieß von Kirchberg-Thening zur Truppe. Man will der erfolgreichen Mannschaft vom Herbst selbstverständlich das Vertrauen fürs Frühjahr geben.

Befragt nach den Zielen, antwortet Seibold wie folgt: „Als Trainer ist für mich das Ziel der Aufstieg. Wir waren jetzt immer unter den ersten drei, vier Teams, wenn ich dann sage, wir wollen unter die ersten Fünf kommen, wäre das lächerlich. Wir sind drei Punkte hinter dem Ersten, da muss es unser Anspruch sein, Meister zu werden oder über die Relegation den Aufstieg zu schaffen. Wenn es nicht passieren sollte, bricht die Welt auch nicht zusammen, aber natürlich muss es das Ziel sein, dort hinzukommen.“

Tierecke

VERMISST in Pasching: Wir vermissen seit 8.1 unseren Kater Loui („Lui“) Mittlerweile wird er vermutlich in einem Nachbarort sein. Bitte die Augen offenhalten. Wo? Beim neuen Kinderzentrum in 4061 Pasching. Alter: 9 Monate. Er ist kastriert & gechippt! Wenn ihn jemand sieht oder findet oder bei sich aufgenommen hat, bitte melden unter: 0650/ 4104488. Wir freuen uns über jeden Hinweis. Vielen herzlichen Dank für die Mithilfe!



Fotos: privat

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Mag. Peter Öfferlbauer, Einzelunternehmer/Werbeagentur, Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching, +436601110900, UID-Nr.: ATU 73819807; **Anschrift Redaktion:** Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching, Tel. +436601110900, Mail: redaktion@paschinger-anzeiger.at; **Redaktion, Verkauf und Layout:** Mag. Peter Öfferlbauer, Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching; **Auflage „Linz-Land Nord“** (werbeempfangende Haushalte in 4060-Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening, Oftering): 17.825; **Erscheinungsform:** zehnmal jährlich; **Druckvorstufe, Druck / Hersteller inkl. Herstellungsort:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; **Verteilung:** Post AG; **Grundlegende Richtung:** Regionales Anzeigenblatt mit qualitativ ambitionierter Berichterstattung. Nicht subventionierte, unabhängige Verbraucherinformation. Leserbriefe, Artikel oder Kolumnen, die mit dem Namen eines Autors gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Es wird keinerlei Haftung für externe Links, Druck- und Satzfehler übernommen. Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz ist unter <https://www.paschinger-anzeiger.at/impressum/> ständig leicht und unmittelbar abrufbar.

PASCHINGER ANZEIGER

Das war unsere

Vorleistung.

Jetzt **fair** für unsere
exklusiven Artikel bezahlen
und unabhängigen
Regional-Journalismus

absichern.

